

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzel: Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

## Paris und Darmstadt.

Die Psalmisten der Pariser Czarentage müßten ihre Festkantaten nun eigentlich retouchieren. Der Erretter Frankreichs, welcher nach dem Ausspruch des „Figaro“ der von dem Papste sanktionirten Republik erst die feierliche Weihe ertheilt hat, ist gleich darauf unter die Sakrilegier gegangen und hat mit dem Erbfeinde Kaiser Wilhelm Handschlag und Umarmung getauscht. Am stillen reinlichen Darmstadt hat Kaiser Wilhelm dem russischen Cousin den durch verwandtschaftliche und politische Rücksichten gebotenen Begrüßungsbesuch abgestattet; in der Sprudelstadt Wiesbaden, das von Darmstadt aus in fünf Viertelstunden zu erreichen ist, hat Czar Nikolaus heute den Besuch erwidert und damit den Beweis erbracht, daß an den korrekten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland durch die Pariser Verbrüderungsfeste schlechterdings nichts geändert worden ist. Da aber die Pariser in ihren überschwänglichen Epitologen zu den Czarentagen eben das Gegentheil dessen behauptet hatten, da nach ihrer Ansicht mit dem Pariser Czarenbesuche eine neue Epoche der europäischen Geschichte, der Anfang vom Ende des deutschen Reiches begonnen hat, müßten nun nach der unleugbaren Apostasie des Infels der Republik die vergeudeteten Oden und Rhapsodien widerrufen und an Stelle der volltönenden Jubelhymnen recht disharmonische Kagenmusiken gesetzt werden.

Es ist auch durchaus nicht unmöglich, daß auf den hysterischen Kagenjammer folgt, in welchem die stets bereiten Raisonneure der Boulevards Umschau nach einem Sündenbock halten werden. Denn schwer wird es sein, nach dem wenn auch an und für sich bedeutungslosen Besuchswechsel in Darmstadt und Wiesbaden die Legende weiter am Leben zu erhalten, daß zwischen den Staatsmännern der Republik und denen der Autokratie Dreibund-, speziell deutschenmörderische Abmachungen getroffen worden seien. Hat der Besuch Schischkofs bei dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe schon Bestürzung hervorge-

rufen, so müssen die Höflichkeitsoffizien in Darmstadt und Wiesbaden auch dem Blindesten die Augen darüber öffnen, daß Czar Nikolaus die Devise „Pax“ auf den Triumphbögen von Paris viel buchstäblicher genommen hat, als es den Franzosen, nach den plötzlichen Ausbrüchen ihrer Revanchefreude zu urtheilen, ernst und angenehm gewesen ist. In den Dreibundstaaten war man, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, von vornherein dieser Ansicht gewesen und hat sich auch durch die höchste Alimur des Pariser Paroxyasmus in dieser Ueberzeugung nicht irre machen lassen. Man kennt in Deutschland und Oesterreich-Ungarn genau die Triebfedern der russischen Politik. Man weiß, daß die russischen Staatsmänner von vulgären Sympathien und Antipathien sich nicht leiten lassen und daß ihr Auge fest auf Ostasien gerichtet ist, wo der russischen Masse ein ungeheures lukratives Arbeitsfeld eröffnet werden wird. Man weiß, daß ein eigentlicher Deutschenhaß nur in beschränkten Kreisen der russischen Gesellschaft, eigentlich nur im korrupten Beamtenthum existirt und daß im Uebrigen der Deutsche, der nach Rußland als Erzieher, Verwalter oder Soldat kommt, als steifer Bedant weit mehr komisch als haßerweckend wirkt. Politisch aber bestehen zwischen den Interessen Rußlands und denen Deutschlands kaum Divergenzen, geschweige Konflikte. Ganz im Gegentheil kann Rußland bei seinem scharf prononzierten Interessengegensatz gegen England durchwegs auf deutsche Sympathien rechnen. Daß die russischen Staatsmänner diese vortheilhafte Position verwechseln würden, nur um für Frankreich das ihnen ganz gleichgültige Elsaß-Lothringen aus dem Feuer der deutschen Repetirgewehre zu holen, das hat in den Dreibundländern kein denkender Mensch ihnen zugetraut und an dieser Ueberzeugung hat auch der verschiedene Wärmegrad der Lieben des Czaren in Wien, Breslau und Paris durchaus nichts geändert. Von vornherein hat man damit gerechnet, daß Czar Nikolaus sich die wärmeren Worte für Paris aussparen werde, damit er den Franzosen doch wenigstens etwas als Entgelt für ihre politische und materielle Lebenswürdigkeit zu bieten habe. Da diese wohlberednete Steige-

rung in den Trinksprüchen konnte sogar als Beweis dafür gelten, daß den Franzosen nichts Anderes als eine Anzahl schöner lebenswürdiger Worte zutheil geworden ist.

Die Franzosen aber wollten sich nicht ausreden lassen, daß die grenzenlose Hingebung, die sie dem Czaren dargebracht, ihre realen Früchte getragen habe. Jedes Pariser Journal wußte seinen Lesern andere Details der zwischen Rußland und Frankreich getroffenen Abmachungen mitzutheilen, und die Begeisterung erreichte endlich ein Stadium, in welchem die Offenherzigkeit zu beginnen pflegt und die Masken der diplomatischen Reserve fallen. Was zutage trat, war nicht eben erbaulich. Das Revanchefieber ist seit fünfundsanzig Jahren nicht im mindesten ausgelöscht; noch ist das beherrschende Prinzip der französischen Politik die Hoffnung auf kriegerische Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen und auf die Auswezung der Scharte am nationalen Ruhmeschwert. Zu verwundern ist daran freilich nichts. Seit 1870 ist eine neue Generation herangewachsen, aber die neue Generation ist genau im selben Geiste erzogen worden, wie die alte. Die demokratisch-republikanische Staatsform in Frankreich ist nur Schein; die Gesinnung der herrschenden Klassen ist nach Sedan genau wie zuvor die kriegerisch militärische geblieben und der nationale Gloireschwandel florirt genau noch im selben Maße, wie vor der Katastrophe, zu der er geführt hat.

Die herrschenden Staatsmänner in Frankreich aber dürften die öffentliche Meinung freilich gar nicht über die vollständige Ergebnislosigkeit des kostspieligen Ruffentauwells aufklären. Im Interesse der eigenen Selbsterhaltung nicht. Die Republik hat für die französische Nation überhaupt noch nichts Anderes erwirkt, als den scheinbaren Erfolg der russischen Freundschaft. Politisch, wirtschaftlich, administrativ hat die Republik nicht einen einzigen Fortschritt zu verzeichnen und steht auf dem Gebiete der Sozial- und selbst der Steuerreform weit hinter den konservativen Monarchien Mitteleuropas zurück. Sollten die Massen also der Republik nicht abtrünnig werden, sollte weiter die Herrschaft jenes Plebeus von Advokaten, Journalisten, Eisenbahndirektoren und Finanzbaronen, das heute die Machtmittel Frankreichs exploirt, auf-

## Londoner Meetings.

Das war zu Beginn der Woche wieder einmal eine jener großen öffentlichen Volksversammlungen, wie man sie nur in London sehen kann. Tausende und Abertausende von Menschen, von anderen Tausenden als Zuschauer begleitet, durchzogen mit erstem Schritt und in Reih' und Glied, nach den Rahmen ihrer Vereinigungen geordnet, Londons schönste und wohl auch größte Park, den Hydepark. Lustig flatterten die Banner in der etwas angegrauten trodenen Herbstluft, und die Abwechslung ihrer Embleme, Farben und Verfahrtszeichen gab dem ganzen Bilde einen wahrhaft malerischen Anstrich. Es waren die Arbeiter, welche sich zu einer wirklich imponirenden Demonstration zu Gunsten der armenischen Christen vereinigt hatten; von ihrem Sammelorte, der Themse-Uferstraße, zogen sie gleich Heerschaaren des Volkes in den für solche Zwecke besonders beliebten Hydepark. Keine Unruhe, keine Schlägerei und kein sogenannter „Ul“ stört in solchen Fällen die äußere Würde der Londoner. Da gibt es keine Trinkbuden und keine Würstlerverkäufer; verhältnismäßig still sammeln sich die Leute, Männer und Frauen, vor den zu diesem Zweck besonders improvisirten Rednerbühnen und hören voller Aufmerksamkeit dem Sprecher zu. In London kann Jedermann, zu jeder Tageszeit ein solches öffentliches Meeting zusammenrufen; eine polizeiliche Anmeldepflicht gibt es hier nicht, ebensowenig eine polizeiliche Auflösung der Versammlung.

Viele unter den englischen Parlamentsmitgliedern sind beizeiten bessere Volks- als Parlamentsredner; sie wissen das selbst auch nur zu gut und bemühen die öffentlichen Meetings, um sich ihren Wählern in Erinnerung zu bringen.

So hatten auch bei der letzten großen Volksdemonstration zu Gunsten der Armenier mehrere Unterhausmitglieder in längerer Rede das Wort ergriffen. Es wäre ganz verfehlt, bei solcher Gelegenheit wirklich staatsmännische Reden zu erwarten; es sind einfach Agitationsreden, welche einzig und allein an die Empfindung oder, wenn man will, an das gute Herz der Zuhörer appelliren. Eine solche Appellation hat aber häufig genug mit dem gesunden Menschenverstand nur wenig und vollends mit staatsmännischer Weisheit gar nichts zu thun. Ein großer Theil der Versammelten weiß das auch ganz gut, doch das hindert Niemanden daran, solche Meetings mitzumachen; ist ja hier, um mit Goethe's Faust zu sprechen, „des Volkes wahrer Himmel“. Die Leute fühlen, daß sie bei solchen Gelegenheiten etwas vorstellen, und geben das auch durch Zeichen des Beifalls und Mißfallens gerade so kund, wie die reichsten Sprossen des ältesten englischen Adels im Oberhause.

Rast noch interessanter, als solche einem ernstem Zweck dienende Meetings im großen Stil, sind diejenigen Meetings, welche man Privatmeetings nennen möchte. An irgend einer beliebigen Stelle des Parkes — meist an den Ecken einer viel benutzten Straße — beginnt ein Mann plötzlich: „Ladies and Gentlemen!“ (Das schönere Geschlecht zuerst, denn der Engländer vom Herzog bis zum Bettler herunter, ist vorausgesetzt, daß er nicht betrunken ist, gegen die Frauen stets zuvorkommend.) Auf diese laut herausgestoßene Anrede bleiben vielleicht zuerst nur Wenige stehen, bald Mehrere, und es dauert nicht lange, bis sich der Kreis der Zuhörer auf viele Dunderie, ja oft auf Tausende beläuft. Der Sonntag ist der eigentliche

Meetingstag für den Hydepark; hunderte solcher größerer und kleinerer Meetings finden an diesem Tage des Herrn im Parke statt; man möchte glauben, diese Volksversammlungen erziehen den Leuten die Theater, denen — wunderbar genug — am Sonntag in London das Spielen politisch verboten ist. In diesen Privatmeetings kann man die ergöglichsten Dinge sehen und hören. Unlangst ergriff an einem Sonntag ein Neger das Wort; der Mann war, wie viele dieser Leute, von einer der unzähligen in London bestehenden Volksgeellschaften bezahlt. Er hatte sich auf einen hohen Tisch gestellt, so daß er von aller Welt weithin gesehen werden konnte. Er sprach, wie viele dieser Volkredner, über die Armut und Arbeitsnoth im Volk; dabei nahm sein drohliches Negergesicht mit dem gelackten, rabenschwarzen Wollhaar und den hin und her wackelnden, in seinen Ohrklappen steckenden Ohringern einen weniger ernst, als verächtlichen Ausdruck an. Nachdem er nun über die Noth des Volkes sich vollkommen heiß geschrieben, hat er seine Zuhörer einen Augenblick um Verzeihung, nahm eine Flasche heraus und that einen ziemlich langen, herzhaften Zug daraus. „Ihr müßt nur nicht glauben“ — so begann er dann wieder, seine eigenen sozialpolitischen Auseinandersetzungen vergeßend — „daß es eine leichte Sache ist, Ladies and Gentlemen, hier stundenlang zu sprechen. Ich habe dazu diesen Morgen mein Organ besonders präparirt durch ein ausgezeichnetes Mittel; wollt Ihr wissen, wo dasselbe zu haben? Ihr findet es dort und dort“ — und dabei gibt er die Adresse der Firma an, eine Reklame, welche ihm natürlich von der namhaft gemachten Firma bezahlt wird — „es ist ganz ausgezeichnet; dennoch, wie Ihr seht, Ladies and Gentlemen, bin ich, nachdem ich meinem Geschäft (nämlich, im Park öffentlich zu reden) drei Stunden obgelegen, vollkommen stimmlos; aber hier habe ich noch ein anderes Mittel“ — dabei zeigt er

rechterhalten werden, so mußte doch etwas Begeisterndes dem ohnehin neuerungslüchigen Volk geboten werden, und dies Begeisternde war die russische Allianz. Es hat sich auch gezeigt, daß die auf die Schattenseiten des französischen Nationalcharakters rechnende Spekulation eine glückliche war. Bis tief in die Reihen der Radikalen und Sozialisten hinein haben sich die Mittänter für jenen widerlichen Cancian vor dem Czaren gefunden. Es ist sogar gelungen, die immer dringender werdende nervöse Frage nach dem Inhalt des Allianzvertrages zum Versinken zu bringen. An Stelle der zweifelnden Frage trat ein gar nicht ungefährliches bedeutungsvolles Augenwinkeln, mit dem man andeuten wollte, daß man Vieles wissen, aber aus Gründen der Zweckmäßigkeit vorzeitig nichts verrathen dürfe. Hätte sich die Legende von einem Offensivbündniß zwischen Rußland und Frankreich — und etwas Anderes konnten die zwinkernden Augen ja gar nicht andeuten wollen — erst einmal tief und irreparabel in das französische Bewußtsein eingegriffen, so hätte es gewiß bald nicht an Leuten gefehlt, die nicht den Russen die Bestimmung des zweckmäßigen Zeitpunktes zum Losschlagen hätten überlassen wollen. Da aber Czar Nikolaus schlechterdings kein Interesse daran haben kann, sei es, sich von französischen Revanchehörnern ins Schlepptau nehmen zu lassen, sei es auch nur, den französischen Bundesgenossen in gefährliche Abenteuer stürzen zu sehen, ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß er selbst, wie heute gemeldet wird, den Wunsch geäußert hat, mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, jedem Mißverständnis seines Pariser Aufenthalt es vorzubeugen und zugleich dem französischen Ueberchwang einen empfindlichen Dämpfer aufzusetzen. Wohl kann dieser Dämpfer einen oder den anderen französischen Staatsmann den Krallen kosten, denn einen Sündenbock brauchen die Enttäuschten, aber Rußland wird weiter über die Hilfskräfte der befreundeten Republik verfügen und mit denselben seine weitaussehende antienglische, nicht anti-deutsche Politik weiterführen.

Budapest, 20. Oktober.

Aus der in unserer letzten Nummer wieder gegebenen Abschiedsrede des gewesenen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weterle an seine Nagybányaner Wähler erhielt man zum ersten Male aus kompetentem Munde die Bestätigung der Meldung, daß Weterle sich gänzlich vom politischen Schauplatz zurückgezogen habe. Bekanntlich soll Dr. Alexander Weterle zum Präsidenten des am 1. Januar kommenden Jahres ins Leben tretenden obersten Verwaltungsgerichtshofes ernannt werden. Bei Besprechung der Motive seines Rücktrittes beschränkte sich Weterle diskret auf die Wiederholung der bekannten Thatsache, daß mit Rücksicht auf die Erhaltung des warmen Zusammenfühlers zwischen König und Volk ein Anderer geeigneter erschien, die vom Kabinet Weterle initiierten Reformen zu Ende zu führen. Da nun das leitende Prinzip seiner Politik

theilweise schon verwirklicht, theilweise aber in die öffentliche Meinung Ungarns übergegangen sei, und von berufenen Führern vertreten werde — sagte Weterle Sonntag —, nehme er sein Mandat mehr an, was er anlässlich der allgemeinen Wahlen ohne jede Verletzung der politischen Moral thun könne. Wir haben also mit der unabänderlichen Thatsache zu rechnen, daß Alexander Weterle in der Volkstraft seiner Jahre und seines tüchtigen Könnens die politische Arena verläßt, aber wir geben nur der allgemeinen Impression Ausdruck, wenn wir aussprechen, daß man sich in weiten Kreisen trotz alledem der Hoffnung hingibt, daß der Bericht Weterle's auf die aktive politische Thätigkeit nicht für alle Zeiten Geltung haben und daß er in geeignetem Zeitpunkt noch Gelegenheit erhalten werde, seine hervorragenden Fähigkeiten auf jenen Gebiete zu betheiligen, auf welchem er als Finanzminister und als Ministerpräsident so bedeutungsvolle Schöpfungen vollbracht, die seinen Namen in der Geschichte des modernen Ungarn vereinigen werden.

Wie man aus Fiume meldet, hat Ministerpräsident Baron Bányai das Municipio der Stadt Fiume verständigt, daß er in Folge des Rücktrittes des bisherigen Gouverneurs des Ministerial-Sektionsrath Baron Rudolf Wesele zum provisorischen Gouverneur's Stellvertreter ernannt habe, dessen Wirkungskreis sich aber nur auf die Erledigung der laufenden Angelegenheiten erstrecken werde. Aus dieser Ernennung schließt man in Kreisen der Fiumaner Bevölkerung, daß das Interregnum längere Zeit dauern werde.

Unter dem Titel „An die Wähler Ungarns“ (Magyarok az választásokhoz) ist soeben eine Broschüre erschienen, deren Zweck es ist — wie der anonyme Verfasser in seiner Einleitung bemerkt —, anlässlich der Wahlen die Prinzipien und Ideen des Liberalismus, als die einzigen, welche zum Wohle des Vaterlandes führen, im ungarischen Volke zu verbreiten. Die Broschüre ist zumeist einer Exortierung der Parteivorkämpfer gewidmet und tritt besonders der Agitation der Volkspartei entgegen. Sie geißelt die Wählerarbeit der Sozialisten und des „Volkspartei-Grates“. Der Autor äußert sich auch über die Aufgaben des kommenden Reichstages, über die Ausgleichs- und die Quotenfrage. Das Büchlein, welches in volksthümlicher Sprache geschrieben ist, entspricht seiner sich gestellten Aufgabe.

In der antijemischen Majorität des Wiener Gemeinderathes ist es zu einer kleinen Session gekommen. Gestern Abends hat eine Versammlung deutsch-nationaler Gemeinderäthe eine Besprechung abgehalten, deren Ergebnis der Austritt von 11 Deutschnationalen aus dem liberalen Bürgerklub war. Im Bericht über diese Versammlung heißt es, daß die Haltung der christlich-sozialen Partei, ihres Führers Dr. Lueger und ihrer Presse die deutsch-nationalen Gemeinderäthe genöthigt haben, zur Wahrung ihrer eigenen Ueberzeugung, ihrer politischen Ehre und Unabhängigkeit Stellung zu nehmen und einen entscheidenden Schritt zu unternehmen. Der Einberuher Dr. Fochler legte den Erschienenen einen Antrag folgenden Inhalts vor: Die versammelten deutsch-nationalen Gemeinderäthe der Stadt Wien erklären, daß die christlich-sozialen Partei den Grundfragen, welche das Bündniß bei den Wiener Gemeinderathswahlen ermöglichten, untreu geworden ist, indem sie den nur mit Hilfe der Deutschnationalen errungenen Sieg zur Verdrängung der deutsch-nationalen Partei und zur ausschließlichen Förderung ihrer eigenen Parteizwecke auszunutzen will.

Demzufolge sind die deutsch-nationalen Gemeinderäthe nicht mehr in der Lage, in dem seiner überwiegenden Mehrheit nach christlich-sozialen Bürgerklub zu verbleiben, und beschließen den Austritt aus demselben. Der Entschluß wurde dem Obmann des Bürgerklubs, Dr. Kupka, mit einem Schreiben bekanntgegeben, worin es heißt: Seit den Abmachungen des Herrn Dr. Karl Lueger mit dem Grafen Badeni und seit durch dieselben die Gefahr einer abermaligen Auflösung des Wiener Gemeinderathes beseitigt wurde, zeigt die christlich-sozialen Partei immer deutlicher das Bestreben, die ältere und bahnbrechende deutsch-nationale Partei, ohne welche so glänzende Siege bei den Wiener Gemeinderathswahlen ausgeschlossen gewesen wären, beiseite zu schieben und womöglich ganz zu verdrängen.

Die türkischen Zustände wollen sich trotz aller Bemühungen der Mächte nicht bessern. Neue Unruhen bedenklicher Art werden aus Konstantinopel gemeldet. Sie lauten:

Briefliche Konsularberichte aus Harput über die Ereignisse vom 15. September in Gahin stellen fest, daß eine am 14. aus Konstantinopel eingetroffene Depesche, daß die Armenier einen Aufschlag planen und die in Folge dessen getroffenen Maßnahmen wesentlich zur Erregung der Mohammedaner beigetragen haben, sich bewahrheitet. Von 1150 armenischen Häusern wurden 980 total zerstört und alle geplündert. 2000 Armenier, darunter 50 Frauen und Kinder, wurden getödtet und ihre Leichen von Soldaten in den Guburat geworfen. Die armenische Geistlichkeit wurde sojann unter Androhung des Todes gezwungen, eine später von türkischer Seite veröffentlichte Depesche des Inhalts an den Patriarchen zu richten, daß die Armenier die Ereignisse verschuldet hätten.

In Pera wurden gestern zwei Polizisten schwer verwundet. Da man ein armenisches Attentat vermutet, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Alexandrette verübten siebenhundert auf den Abgang eines Schines wartende Rekruten allerhand Exzesse. Sie drangen in die Häuser und Gärten ein und plünderten. Das französische Kriegsschiff „Boutour“ ist von Kreta zum Schutze der französischen Unterthanen dorthin abgegangen.

Die Wahlbewegung.

Die gewaltige Redeflut vom letzten Sonntag beginnt sich allmählig zu verlaufen und die während einer Wahlkampagne normale Höhe zu erreichen. Unter den Nachzügeln des heutigen Tages sind neben dem Staatssekretär Börsös besonders bemerkenswerth Geheimrath Alexander Matkowitz, der in Böfing mit der bei ihm gewohnten Sachlichkeit und Klarheit die wirthschaftlichen Fragen beleuchtet hat, und Dr. Franz Henyovessy, der einerseits mit seiner Schärfe und Eleganz gegen die Nationalpartei polemisirte und andererseits mit Wärme und Beredtheit für die liberalen Ideen eintrat.

Die Wahlbewegung in der Hauptstadt.

Aus den hauptstädtischen Bezirken liegen folgende neuere Nachrichten vor:

1. Bezirk. Die liberale Falk-Partei veranstaltet am 22. d. Abends 8 Uhr, in der Turnhalle in der Altilagasse ein Parteitouper, an welchem auch der Kandidat Dr. May Falk theilnehmen wird. Neue Wähler, für die wegen Raummangels kein Platz reservirt werden können, nachmahlen bei der „Marmorbrau“, wohin Dr. May Falk ebenfalls kommen wird.

Allen sichtbar die Flasche, aus der er soeben getrunken —, wenn Ihr dieses zweite Mittel nach diesem ersten Mittel anwendet, dann könnt Ihr so lange sprechen, wie Ihr nur immer Lust habt; mit diesem beiden Mitteln ausgerüstet, unternehme ich nun, das ganze Parlament und alle Minister Ihrer Majestät der Königin todtsprechen!“

Nicht alle Redner sind übrigens so harmlos, wie der von feurig-südlischen Sonnenstrahlen dunkel gefärbte Menschenruber. Ich habe einmal — so lesen wir in der „Münchener Allg. Ztg.“ — die Rede eines Engländers, und nicht etwa eines jungen, sondern eines weißhaarigen alten Herrn, welcher sichtbar zu den besseren Ständen zählte, mitangehört; sie enthielt Säure, in denen die Vorfahren der Königin als eine Horde von Räubern und Banditen geschildert wurden. Die Zuhörer verhielten sich ganz ruhig, und ein in der Nähe stehender Polizist folgte dem Sprechenden aufmerksam, ohne jedoch eine Miene zu verziehen; er würde nach englischem Gebräuch auch gar nicht zum Einschreiten berechtigt gewesen sein; denn im „freien England“ kann bis zu gewissen, sehr weit gezogenen Grenzen Jeder sagen, thun und lassen, was er mag, besonders mit Bezug auf die regierenden Kreise. Das ist, wie ich glaube, das beste Mittel, um all dergleichen unnützen Reden die Wirkung zu nehmen; denn am Ende gehen die Leute doch voller Verachtung gegen den Sprecher auseinander, und die Königin hat nichts an ihrer Ehre und Popularität durch solches Geschwätz verloren; gerade das Gegentheil: fünf Minuten später stimmen die Leute bei irgend einer Gelegenheit das „God save the Queen“ an. Manchmal werden die Redenden wohl auch aus der Zuhörerlichkeit heraus unterbrochen; ein Art öffentlicher dramatischer Dialog entspinnt sich; dazwischen fallen aus der Menge oft eine Reihe recht witziger humoristischer Bemerkungen; allein niemals wird man den Sprechenden ernstlich belä-

digen oder ihm gar persönlich auf den Leib rücken. Trotzdem sind dieserlei Meetings gleichsam nur ein dramatischer Anlauf zu einer anderen Art Meetings, welche man mit vollem Rechte theatralisch-dramatische Meetings nennen könnte. In diesen theatralisch-dramatischen Meetings werden ganze Szenen lebendig aufgeführt oder, besser gesagt, Volkswünche und Volksfragen dramatisch dargestellt. Selbstverständlich wird die Szenerie nur angedeutet. Ein Stuhl und ein Tisch stellt ein Bureau vor; ein zweiter in zweckmäßiger Entfernung aufgestellter Stuhl mit einem Stock oder dergleichen ein „public-house“ (Defilaktion), die Wohnstube eines armen Mannes oder was sonst für die Handlung der kleinen, bis in alle Einzelheiten durchgeführten sozial-dramatischen Szene notwendig ist. Dazu zieht etwa einer der Mitspielenden den Rock mit der Futterseite nach außen gefehrt an, um auf diese Weise seine Armuth oder dergleichen anzudeuten.

Ein Mann kommt zu einem anderen, ganz zerlumpt, mit trauriger Miene, gebückt. „Es ist nun schon sieben Tage“ — so beginnt er —, „daß ich während der Nacht auf der StraÙe geschlafen; ich habe stundenlang auf den Steinen gelegen; dann hat mich der Policeman aufgejagt; bis zum Morgen bin ich umhergeirrt; ich habe weder gegessen noch getrunken, aber ich lese in der Zeitung, daß Ihr eine Stelle in Eurem Geschäft frei habt. Ich bin ein ehrlicher Mann; gebt mir diese Stelle.“ Der Andere hat Bedenken; er will erst Erundigungen einziehen; der Bittsteller soll ihm Empfehlungen nachweisen. Endlich nach langen Verhandlungen erhält Letzterer die Stelle. „Ich gebe Euch fünf Schillinge die Woche“, sagt der Arbeitgeber. „Fünf Schillinge die Woche, Herr! O, Ihr seid der Edelmuth und die Güte selbst! Ich werde wie ein reicher Mann mit diesen fünf Schillingen leben können!“ Natürlich ist das letztere nur eine ironische Spitze,

dazu bestimmt, die Arbeitsnoth des Volkes ins rechte Licht zu setzen; denn jeder der Zuhörer weiß, daß Niemand mit fünf Schillingen wöchentlich in London leben kann, ohne zu stehlen oder zu verhungern. Bei einem anderen Meeting erhebt sich die Scene sogar zu einer kleinen Intriguenkomödie. Eine arme Frau kommt in ein Geschäftsbureau; sie wünscht, wie immer, Arbeit. Der Arbeitgeber findet Wohlgefallen an ihr, denn die Frau ist hübsch und sauber; er verspricht ihr, sie anzustellen. Doch, indem sie das Bureau verläßt, tritt der Bureauchef ein, dessen unzüchtige Anträge die Frau vor längerer Zeit entrüstet abgewiesen; er sagt ihr alles mögliche Schlechte nach und als sie — der getroffenen Vereinbarung gemäß — wiederkommt, findet sie den Arbeitgeber auf's Schlimmste gegen sich eingenommen. Natürlich wird ihr sehr bald klar, woher der Wind jetzt weht; es gelingt ihr, die Beweise für ihre Ehrenhaftigkeit zu bringen. Der Bureauchef erhält seinen Abschied, die arme Frau aus dem Volke die Stelle.

Selbstverständlich werden all diese kleinen Szenen im Park nicht etwa von Berufsschauspielern, sondern von einfachen Leuten aus dem Volke dargestellt. Vielleicht liegt in diesen so einfachen, vom Volke selbst gespielten Lebensdramen der erste Keim zu einer neuen Blüthe des englischen Volksdramas. Dem Londoner Leben würde eine überraschende und außerordentlich interessante Eigenthümlichkeit fehlen, wenn die von einzelnen Stellen und vor kurzer Zeit gemachten Versuche, die Versammlungsfreiheit zu beschränken, von Erfolg gekrönt sein sollten. Vorläufig liegt glücklicherweise von solcher Besorgniß noch kein Anlaß vor. Für den gemeinen Mann und den einfachen Arbeiter bieten die Meetings am Sonntag eine Erholung, ein ergötzliches Schauspiel und zugleich, wie ich bereits oben angedeutet, nicht selten werthvolle Belehrung.

alen Gemeinderathe seiner überwiegenden Mehrheit zu verweihen, aus demselben. Der Bürgerklub, Dr. Kamptz, Dr. Karle, Dr. Karle und seit durch die Auflösung des Urbes, zeigt die Grundsätze des Fortschritts, die nationale Partei, ohne Wiener Gemeinde wären, bei Seite zu verdrängen.

wollen sich trotz nicht bejourn. Neue aus Konstantinopel

aus Kharput tember in Eghin Konstantinopel eingeleitet einen Anschlag gegen Maßnahmen W o h a m e d a n e r e i t e t. Von 1150 dal gerührt und alle darunter 50 Frauen und ihre Söhne rat geworden. Sodann unter Anspitzer von türkischen Inhalts an den Armenier die

wei Polizisten in armenisches Verhältnisse verhandelt verhängung eines Schusses. Sie drängen plündern. ur ist von Kreta banen dortin ab

**Regung.**

om letzten Sonntag und die während die zu erreichen. des Tages sind neben anders bemerkenswerte K o f o v i t s, der ohnten Sachlichkeit Fragen beleuchtet f, der einerleits gegen die Nationalisten mit Wärme und den eintrat.

**er Hauptstadt.**

bezirken liegen folgende Nachrichten vor: **Falk-Partei** in der Turnhalle an welchem auch nehmen wird. Seine kein Platz sollte an bei der „Marmor“ anfalls kommen wird.

es Volkes ins rechte Bühler weiß, daß heimlich in London zu verhungern. Bei die Szene sogar hodie. Eine arme au; sie wünscht, geber findet Wohl- u ist hübsch und anustellen. Doch, tritt der Bureauchef Frau vor längerer ihr alles mögliche getroffenen Ver- findet sie den gen sich eingenom- d hat, woher der die Beweise für Der Bureauchef Frau aus dem

all diese kleinen Berufschauspielern, es dem Volke dar- so einfachen, vom nen der erste Reim lichen Volksdramas. überraschende und thümlichkeit fehlen, und vor kurzer sammlungsfreiheit tnt sein sollten. folcher Beforgnis gemeinen Mann die Meetings am plisches Schauspiel angeordnet, nicht

**3. Bezirk.** Die **Altoiner Liberalen** Partei hielt heute Abends im Kronengasthaus eine von etwa 200 Wählern besuchte Konferenz, in welcher der Vorsitzende V e g h die Wähler ermahnte, morgen zu einer neuerlichen Konferenz zu erscheinen, in welcher die von der Opposition versuchten Kandidaturen besprochen werden sollen.

Die **Kreuzerl-Partei** hielt ebenfalls eine Versammlung, in welcher der Herr Kandidat Kreuzer wiederum seine Welt-reis Programmrede einige Male wiederholte.

**6. Bezirk.** Eine von 25 Theresienstädter Wählern unterzeichnete Einladung beruft für morgen, Mittwoch, 7 Uhr Abends eine Konferenz ein in die Lokalitäten des Demokratenklubs große Feldgasse Nr. 24, in welcher über eine optionelle Kandidatur beschlossen werden soll. Wie verlautet, soll Dr. Karl V o c h t o r mit außerhalb der Parteien stehendem Programm kandidirt werden.

**7. Bezirk.** In der Kneipe der liberalen **Morsjanyi-Partei** (Kerepesirstraße Nr. 22) meldeten sich fortwährend zahlreiche Wähler, um ihrem Vertrauen für den Kandidaten Dr. Karl Morsjanyi Ausdruck zu verleihen, der den VII. Bezirk während der abgelaufenen fünf Jahre würdig und zur vollkommenen Zufriedenheit der Wähler vertreten hat. Die Stimmung für Morsjanyi-Partei ist sehr gehoben und die Garantie dafür, daß Dr. Karl Morsjanyi einen glänzenden Sieg davontragen wird. Die Parteikanzlei ist den ganzen Tag offen und erheißt den Wählern mit der größten Bereitwilligkeit die gewünschten Aufklärungen.

Die **Elisabethstädter Unabhängigkeitspartei** proklamirte zu ihrem Kandidaten **Ladislaus Barthä**. Derselbe wird morgen, Mittwoch, Abends 6 Uhr, im **Cyruvillan** (Königin Elisabethweg Nr. 7) und Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im **Invarian** (Notenbillerstraße Nr. 37b) seine Programmreden halten.

**8. Bezirk.** Die **Josephstädter Liberalen** Partei hält morgen, Mittwoch, Nachmittags eine große Parteiverammlung in der Nationalturnhalle in der Szenikirályigasse, in welcher der liberale Kandidat **Albert Berzeviczy** seine Programmrede hält.

Das **Exekutivkomitee** der Josephstädter liberalen **Berzeviczy-Partei** hielt heute Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des „Hotel Aldria“ eine stark besuchte Konferenz. Parteipräsident **Robert N e m i** theilt den Anwesenden mit, daß, nachdem der Kandidat **Albert Berzeviczy** morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr seine Programmrede hält, die Partei sich heute konstituiren solle. Ueber Antrag des Parteiführers **Dr. Joseph Hüvös** werden 100 Präsidenten und 100 Schriftführer gewählt. Dann wurde das Programm der morgigen Parteiverammlung festgesetzt. Dem Exekutivkomitee in ferner **Mois Daruváry**, Vizepräsident der Kurie, beigetreten.

Der Kandidat der **Josephstädter Unabhängigkeitspartei** **Ludwig K o l l o s** hält seine Programmrede Donnerstag Nachmittags.

**9. Bezirk.** Die **Franzstädter Liberalen** **Toinay-Partei** hatte gestern Abends in einem Gasthause in der Liliengasse eine geistliche Zusammenkunft. An die Parteileitung gelangte eine von mehreren Wählern unterfertigte Erklärung, daß dieselben keine Verbindung mit der Springer-Partei unterhalten und ihre Namen unbedeutigt auf die Aufrufe dieser Partei gesetzt worden seien.

**Die Wahlbewegung in der Provinz.**

Aus den einzelnen Provinzbezirken liegen folgende Nachrichten vor:

**Kaposvár.** Staatssekretär **Ladislaus B ö r ö s**, dem jüngst die Kaposvárer liberale Partei die Kandidatur angeboten, erschien heute im Kreise seiner Wähler. Am Bahnhofe wurde er von einem sehr zahlreichen Publikum mit lebhaften Ehrenrufen empfangen und von dort mit mehr als hundert Wagen in die Stadt geleitet, woselbst er am Kirchenplatze seine Programmrede hielt, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

Medner befaßte sich mit den Klagen der Opposition über unsere angebliche Abhängigkeit von Oesterreich und wies auf Grundlage der erreichten Erfolge die vollkommene Grundlosigkeit derselben nach. Ebenso feunzeichnete der Staatssekretär die Behauptung, daß nur das gesonderte Zollgebiet für uns von Vortheil wäre, als leere Phrase. Wir haben wohl das Recht, Zollschranken gegen Oesterreich zu errichten, aber die Zeit hierfür ist noch nicht gekommen. Bezüglich der **Bank- und Quotenfrage** wäre es jetzt noch verübt, über die Details zu sprechen, doch werden bei der Regelung derselben unsere Kreditbedürfnisse berücksichtigt werden, und wird jeder Versuch zurückgewiesen werden, der einen unbilligen und mit uneren Kräften nicht im Zusammenhang stehenden Beitrag zur Quote fordern wird. Medner erörterte sodann noch die Agenden des kommenden Reichstages, sowie verschiedene Kaposvár interessirende Lokalangelegenheiten. — Nachmittags fand ein großes, äußerst animirtes Banket zu 300 Gedecken statt.

**Pápa.** Der liberale Abgeordneten kandidat **Dr. Franz K e n y e s s y** hielt gestern im Beisein einer sehr zahlreichen Wählerschaft seine gedankenreiche und von den Zuhörern mit häufigen stürmischen Beifallskundgebungen begleitete Programmrede. Das Gros der Wähler scharrt sich begeistert um den beliebten Kandidaten, so daß die Wahl **Dr. K e n y e s s y**'s als gesichert anzusehen ist. Der kurze Inhalt der großangelegten Rede **K e n y e s s y**'s ist folgender: Medner drückte vor Allem seine Freude über seine „Auhause“ erfolgte Kandidatur aus, wo man seine Worte jedoch wie seine Fehler kenne. In warmen Wor-

ten der Anerkennung und des Lobes gedachte er sodann des bisherigen **Pápaer** Abgeordneten **Dr. Ludwig V a n g**, worauf er auf die Verpredung der politischen Tagesfragen überging. Er wies die Vortheile des **U s s a l e i c h s** für Ungarn nach, auf dessen Grund auch die sogenannten „nationalen Aspirationen“ befriedigt werden können; hierzu bedürfte man nicht der Nationalpartei, in welcher Revisionisten und Radikale unterkumt sind, so daß diese Partei einem politischen Kreisler laden mit gemischter Waare gleiche. Bezüglich der **Bankfrage** wünscht Medner Garantien für die Befriedigung der ungarischen Kreditbedürfnisse; in Betreff der **Quotenfrage** sagt er, es sei nicht richtig, durch unbedingte Ablehnung der Erhöhung den starken Standpunkt Oesterreichs nachzugeben; die Gesamtergebnisse des zu schließenden Ausgleichs sind es, welche maßgebend sein müssen. Medner hegt volles Vertrauen zum **Vámsy-Kabinett** und er ist überzeugt davon, daß die Regierung das wohlaufläufige Interesse Ungarns nach jeder Richtung hin wahren werde. Als eine der Hauptaufgaben des zukünftigen Reichstages bezeichnet Medner die **Verstaatlichung** der **Adm i n i s t r a t i o n**. Er spricht schließlich von den neugeschaffenen **kirchepolitischen Gesetzen**. Eine Revision derselben sei unumgänglich. Die Behauptung der Volkspartei, daß **Der** einzige, der diese Gesetze votirt habe, kein guter Katholik sei, ist eine Verleumdung des apostolischen Königs, der diesen Gesetzen die Sanction erteilte. Mit einem schwungvollen Lobe des Liberalismus schloß die schöne Rede, welche einen Sturm von Begeisterung entzettelte.

**Gyöngyös-Pataj.** Der Kandidat der liberalen Partei, der gewesene Staatssekretär **Nikolaus F e j e r**, hielt gestern seine mit großer Begeisterung angenommene Programmrede, in welcher er besonders ausführlich die Landwirtschaft und die agrarischen Ansprüche erörterte und sich für eine energische Vertheidigung der landwirtschaftlichen Interessen aussprach.

**Keszmarok.** Gestern hielten in Keszmarok die katholischen Geistlichen des Bezirks unter dem Vorhitz des **Graven G e r g e s á k y** eine Versammlung, in welcher sie beschloffen, dem **Abad Salámon** die Kandidatur von Seite der vereinigten Opposition anzubieten. In den liberalen Kreisen glaubt man nicht, daß **Salámon** die Kandidatur annehmen wird, da der liberale Kandidat **Emerich V e s t e r** in allen Gemeinden mit größter Begeisterung aufgenommen wurde.

**Kom. Wieselburg.** Die Stimmung in diesem Komitate wird immer gereizter, da nicht nur die oppositionellen Parteien, sondern auch viele zur Volkspartei gehörige Geistliche in eigenhändig geschriebenen Plakaten das Volk zu gegenwärtigen Dingen aufreizen. Im Wahlbezirk **Hungarisch-Altenburg** stehen aber dennoch die Chancen des liberalen Kandidaten **Ministerialrath T o r m a n y** gut. Im **Buzsáker** Bezirk kandidirt gegen den liberalen Vizegouverneur **Joseph B o g á n y** die Volkspartei den **Graven Johann B i c h y** jun. Bis nun ist in elf Gemeinden die Militär gewählt worden.

**Közti-Bárány.** Der Kandidat der liberalen Partei **Julius B e n k e** hielt am 19. d. seine mit großem Beifalle angenommene Programmrede. Seine Wahl erscheint gesichert.

**Jilava.** Gestern hielt der Kandidat der Volkspartei **H a p l i c s e l** seine Programmrede, welcher wie uns telegraphirt wird — nur sehr wenige Wähler des Bezirks bewohnten. Die Anbörerschaft vertheilte sich aus dem panlawinischen protestantischen Pfarrern des Komitates und deren Geliebte.

**Baja.** Die vereinigte Opposition hat den hauptstädtischen Advokaten und Redakteur **Dr. Anton G ü n t h e r** kandidirt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

**Bihar.** **Ladislaus T i s á**, der Kandidat der liberalen Partei, hielt vorgestern seine Programmrede und sprach sich u. A. gegen die Erhöhung der Quoten aus, die er nicht votiren wird. Am selben Tage hielt der gewesene Abgeordnete **Ludwig K i g o** seinen Redenschäftsbericht. Derselbe kandidirt aber nicht mehr, an seiner Stelle tritt sein Bruder **Franz K i g o** mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei auf.

**Ujváros.** Der Kandidat der liberalen Partei **Staatssekretär Albert V e d ö** hielt vorgestern Nachmittags vor 4000 Zuhörern seine Programmrede. Sein Einzug glich einem Triumphzuge. Abends fand ein Banket statt, an welchem 600 Wähler theilnahmen. Gestern ist **V e d ö** mit großer Begleitung nach den Gemeinden gereist. Seine Wahl ist gesichert.

**Szent-Gothárd.** Der gewesene Vertreter des Bezirks und derzeitige Kandidat der dortigen liberalen Partei **Koloman v. S z á l l** erschien vorgestern vor seinen Wählern. Nachdem ihm die Kandidatur mit einhelliger Begeisterung angeboten worden, erklärte er, dieselbe mit Dank annehmen zu wollen, doch halte er **keine** Programmrede, weil er als Präsident der Quotendeputation nicht umhin könnte, sich über die Quoten zu äußern, er dies aber nicht thun wolle.

**Bizakia.** Die liberale Partei proklamirte zu ihrem Kandidaten **Gabriel B e y**. **Ugra.** Ueber wiederholte Aufforderung der Unabhängigkeitspartei dieses Bezirks acceptirte **Moriz S z a i m á r i** die dortige Kandidatur. Gestern Sonntag benutzte der Kandidat den Bezirk. Auf der Station benutzte ihn eine große Zahl von Wählern und **Harjany** empfing ihn eine lange Wagenreihe nach Ugra, begleitete ihn sodann eine lange Wagenreihe nach Ugra, woselbst er seine Programmrede hielt. Die mit Feuer gesprochene gehaltvolle Rede machte auf die Anwesenden einen starken Eindruck, so daß die Versammlung dem Kandidaten lebhaftes Ovationen bereite. Der liberale Gegenkandidat **Számáry's** ist **Stehan T i s á**.

**Szardas.** Der Kandidat der liberalen Partei **Graf Albin G e s á k y**, welcher ohne Gegenkandidaten hat, hat seine für den 18. d. anberaumte Programmrede verschoben und wird, wie „S. L.“ melden, wahrscheinlich erst am 1. November im Kreise seiner Wähler eine Rede halten.

**Böding.** Der liberale Kandidat des Wahlbezirks, **Geheimrath Dr. Alexander M a t l e k o v i t s**, traf in Begleitung des gewesenen **Böding** Abgeordneten **Kön. Rath's Edmund S z a l a y** heute Vormittags in **Böding** ein, wo er glänzend empfangen wurde und vor mehreren hundert Wählern seine Programmrede hielt, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Medner befaßte sich in erster Linie mit den wirtschaftlichen Verhältnissen. Mit Recht fordert man die Unterstützung des Staates für die Landwirtschaft. Allein das Eingreifen der Regierung in diese Fragen kann nie soweit gehen, daß sie die fortwährende Arbeit und den ausdauernden Fleiß des einzelnen Landwirthes ersetzen könnte. Im Uebrigen geben ja die Mittel zu der angerufenen Staatshilfe wie Steuerzahle. Der Ruf nach Staatshilfe ist daher gleichbedeutend mit dem Rufe nach Steuererhöhung. Medner steht auf der Basis des gemeinsamen Zollgebietes und ist überzeugt, daß hinsichtlich der **Quotenfrage** wohl einstweilen noch eine große Differenz herrscht, und kann die Leistungsfähigkeit gewiß durch die Steuerleistung nicht konstant werden. Aber die Bevölkerungszahl als Maßstab anzunehmen, sei ganz willkürlich. Doch bei einigem guten Willen beiderseits wird gewiß jene Basis zu finden sein, auf Grund welcher die thatsächliche Leistungsfähigkeit der beiden Staaten in gerechter Weise berechnet werden kann. Nachmittags sprach **M a t l e k o v i t s** ebenfalls mit großem Erfolge noch in **Modorn**.

**Kisbábony.** Der Kandidat der Nationalpartei **Emerich H o d o s s y** hielt Sonntag seine von den zahlreich versammelten Wählern lebhaft akklamirte Programmrede, in welcher er erklärte, die Regierung habe die Kirchenpolitik nicht um ihrer selbst willen, sondern aus tatsächlichen Gründen auf's Tapet gebracht, um die Aufmerksamkeit des Landes von den nationalen Aspirationen und den wirtschaftlichen Interessen abzulenken. Die Rezeption und die freie Ausübung der Religion waren kaum auf Widerstand gesten, während die Konfessionslosigkeit und die obligatorische Civilehe durchaus einem Bedürfnisse entsprechen. Die Regierung bedürfte der allgemeinen Bewunderung, um während derselben Oesterreich dienstbar sein zu können. Der nachtheilige Ausgleich und die erhöhte Quoten werden der Preis für die Kirchenpolitik sein.

**Nam.** Die liberale Partei kandidirte **Gyá Balázs**.

**Schemniz.** **Kornel A b r á n y i** richtet an die Wähler von **Schemniz** und **Blabánya**, welche ihm die Kandidatur angeboten haben, ein offenes Schreiben, in welchem er vor Allem erklärt, daß er die Kandidatur annehme. Er stehe außerhalb der Parteien; diesen Standpunkt habe er nicht gesucht, sondern seine Aufrichtigkeit sei Ursache, daß er nun keiner Partei angehöre. Er tritt für die Fusion der auf staatsrechtlicher Basis stehenden Parteien ein und sagt, der Grund dessen, daß in dem gegenwärtigen Wahlkampf das Gros der Wähler sich der liberalen Partei zuwandte, sei nicht ausschließlich in den materiellen Ursachen und in der amtlichen Prophezie zu suchen, sondern darin, daß die oppositionellen Parteien nicht die durch die Kirchenpolitik veränderte Lage erkannten und mit den wahren Bedürfnissen der nationalen Entwicklung in Gegensatz kamen, als sie auch nach den kirchenpolitischen Reformen die ungarische öffentliche Meinung zur Rückkehr zu den alten oppositionellen Programmen bewegen wollten. Dies wird weder Koffuth noch **Ugron**, am allerwenigsten aber **Apponyi** gelingen. **Abrányi** erörtert hierauf den Ausgleich und die Quotenfrage; bezüglich letzterer Frage stelle er auf dem Standpunkte **Ferdinand H o r á n y i**'s, daß für die Lösung nur die gerechte Grundlage und die Leistungsfähigkeit entscheidend sein können.

**Alsó-Rubin.** In Angelegenheit der jüngst gemeldeten **Lehotaer Ruhestörungen** wird die Untersuchung energisch geführt. Der **Gemeinderichter** wurde suspendirt. Bisher will der Untersuchungsrichter 55 Leute in die Untersuchung einbeziehen. Die Ruhe in der Gemeinde ist übrigens wieder hergestellt und ist auch die Familie des Oberstuhrichters **Bashy** wieder in ihr Haus zurückgekehrt. Man befürchtet trotzdem noch Ruhestörungen in den übrigen Gemeinden und wurde demzufolge noch eine Kompanie Militär in den Bezirk entsendet.

**Székelny-Udvárhely.** Im ganzen **Udvárhelyer** Komitat sind die Gemüther sehr aufgeregter und ist ein äußerst heftiger Wahlkampf zu erwarten. In **Székelny-Kerepúr** fanden auch schon **kleinere Ruhestörungen** statt und wurden die Fenster jener Wirthshäuser, welche von den Anhängern der liberalen Partei besucht werden, eingeschlagen. Es wurde auch schon um Militär für die drei Wahlbezirke des Komitates gebeten.

**Jásó.** Wie neuerliche Berichte melden, kennt die durch gewissenlose **Deher** fanatisirte slovatische Bevölkerung des **Jásóer** Wahlbezirks fast keine Grenzen mehr. In **Koloss** wurden der liberale Kandidat **Murel M ü n n i c h** und der Kreisnotar **B e r g e r** fast gesteinigt und der dortige Lehrer so geprügelt, daß er noch lange das Bett wird hüten müssen. In **Damnit**, **Behtenjak** und **Odorin** sind die liberalen Wähler, denen alle Fenster eingeschlagen wurden, kaum ihres Lebens sicher. In **Risnilez** bewarf das aufgeregte Volk den Oberstuhrichter **S z t a v á c s** mit Steinen. Mit einem Worte, die Sicherheit der Anhängen so sehr gefährdet, daß zu deren Schutz Militär beordert werden mußte.

**Alsó-Lendva.** Wie uns berichtet wird, fanden in diesem Bezirk vorgestern Nachmittags große **Ruhestörungen** statt. Die Volkspartei entsendete ihre wüthendsten Agitatoren, denen es auch

gelang, einen Zusammenstoß zwischen den Parteien herbeizuführen. Aus Groß-Kanizya wurde ein Bataillon Militär telegraphisch requirirt. In den Straßen der Stadt ertönt das Alarmsignal.

Waisen. Ueber die Vorgänge bei einer am letzten Sonntag in M. h. d. gehaltenen Programmrede des Kandidaten der Volkspartei wird uns berichtet: Sonntag Nachmittag zog der Kandidat der Volkspartei Stephan Nepes mit großer Begeisterung in M. h. d. ein. Der Kandidat hielt auf offenem Marktplatz seine Programmrede, veranlaßte aber durch den satirischen und aufrichtigen Inhalt derselben Widerprüche und Zwischenrufe von Seite der anwesenden Wähler der liberalen Partei. Diese Zwischenrufe wurden mit Steinwürfen aus der Mitte der Volkspartei beantwortet. Die liberalen Wähler vergalteten Gleiches mit Gleichem, so daß der Redner die Tribüne verließ, nachdem er vorher seine Anhänger zum Angriff angeeifert hatte. Nur dem energischen Eingreifen der Gendarmen ist es zu verdanken, daß bis einige leichte Verletzungen vorliefen. Da der größte Teil der Anhänger der Achtundvierziger-Partei, um die Wahl des liberalen Kandidaten zu verhindern, zur Partei des liberalen Kandidaten G. G. J. überging, so erscheint die Wahl des Letzteren als gesichert.

Szatmár. Dr. Stephan F. J. S., welcher gegen Franz Chorin ebenfalls mit liberalem Programm kandidirte, erschien gestern in Begleitung seiner Anhänger in der Kanzlei der Chorinpartei und erklärte, daß er sich der Kandidatur Chorin's anschließen werde. Die Chancen der liberalen Partei haben sich hiedurch bedeutend gehöhrt.

Szabolcs. Der Kandidat der liberalen Partei Intendant Baron Melius Nepcsa hielt vorgestern seine Programmrede, in welcher er erklärte, die Grundlage seines Programms sei der Liberalismus, von welchem er nie abgewichen ist. Jedermann muß eine Ausgleichung der nationalen und konfessionellen Gegensätze anstreben und beim Ausgleich müssen die Interessen Ungarns unbedingt gewahrt werden. Die Rede fand lebhaften Beifall. Baron Nepcsa hat bisher zwei Gegenkandidaten, den Rumänen Munteanu und J. Roggonyi, doch dürften voraussichtlich Beide zurücktreten.

Vékés-Gyab. Der bisherige, zur Nationalpartei gehörige Vertreter dieses Bezirks Joseph Banó richte an seine Wähler einen offenen Brief, in welchem er ihnen mittheilt, daß er von der Kandidatur zurücktritt, da er sich bei seinem in der jüngsten Zeit wiederholten Verweilen in Vékés-Gyab davon überzeugt hat, daß er nicht mehr das Vertrauen der Wähler besitzt.

Székely. Die Volkspartei kandidirte gegen Stephan Nagy den Dorcker Pfarrer Rudolf Bader, während die liberale Partei den Ministerialbeamten Alexander Sarlay zum Kandidaten proklamirte. Nagy-Márton. Der bisherige liberale Vertreter des Bezirks Dr. Guitav Dégeu erklärte jüngsten Sonntag vor einem zahlreichen Wählerpublikum seinen Resignationsbericht, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Degen, welcher den Bezirk schon seit zwölf Jahren vertritt, wurde sodann einhellig zum Kandidaten der liberalen Partei proklamirt. Seine Chancen sind sehr günstig.

Turóc-Sz. Márton. Der bisherige Abgeordnete Wilhelm Dehoczky erstattete gestern in Gegenwart zahlreicher Wähler seinen Resignationsbericht, der sehr beifällig aufgenommen wurde. Er wurde gleichzeitig neuerdings kandidirt und hat seinen Gegenkandidaten, Stuhny. Die liberale Partei kandidirt neuerdings den früheren Abgeordneten Georg Fuchs.

Fehérgyarmat. Der bis nun stets durch einen oppositionellen Abgeordneten vertretene Bezirk wird jetzt voraussichtlich ins liberale Lager übergehen. Der Kandidat der liberalen Partei, Kon. Rath Johann Mész, erschien gestern in seinem Wahlbezirk und wurde überall begeistert aufgenommen. Er hielt auch schon seine Programmrede, in welcher er die Prinzipien der liberalen Partei ausführlich darstellte und dann auch die lokalen Fragen eingehend behandelte. Einige betrumene Anhänger der Opposition versuchten lärmende Ausritte zu injizieren, was jedoch durch die Ordnungsliebe der liberalen Wähler vereitelt wurde.

Kisvárd. Ladislaus Bidovics hat die Kandidatur mit dem Programm der Agrarpartei angenommen. Sein Gegenkandidat ist Valius Parkas, welchen die Konstitutionalisten kandidirt hat. Der Kandidat der Nationalpartei Graf Forgách ist zurückgetreten. Nagy-Gyab. Als Gegner des liberalen Kandidaten Leralan F. B. ist Johann Deigner mit dem Programm der Volkspartei aufgetreten.

Programmmreden sozialistischer Kandidaten. Eine ganze Reihe der von der ungarländischen sozialdemokratischen Partei in verschiedenen Bezirken des Landes aufgestellten Kandidaten hielt vorgestern in den letzten enden Trichtern ihre Programmreden. In Doros hat der Arbeiter Paul Stark in einer längeren Rede für die sozialistischen Prinzipien ein und forderte die stimmberechtigten Wähler auf, die sozialistischen Kandidaten mit ihrem Votum zu unterstützen. In Nagy-Szabolcs hielt der Drechslerarbeiter Joseph Diez, in Szabolcs der Eisenarbeiter Alexander Rád, in Aranysmaróth Joseph Szentez, in Szegedin Karl Kis, in Besse Alexander Pfeiffer, in Drosháza Desider Dolányi und in Szabolcs Albert Szabó sozialistische Programmreden. In Kleinpest empfahl sich der im VII. Bezirk seitens der Sozialdemokraten aufgestellte Kandidat Dr. Ad. Goldner dem besondern Wohlwollen der Wähler. Der außerordentlich tüchtige Kandidat wird am 22. d. in Zugl und am nächsten Sonntag auch in Monor Programmreden halten. In Szabadka sprach Joseph Dvornik, den Bela Schreier als sozialistischer Redner begleitet. In Szabolcs hingegen hat die Parteileitung von jeder sozialistischen Kandidatur Abstand genommen, da die dortigen Arbeiter seit dem vorigen Winter sich nicht weiter zu den Parteitagungen bekamen. In Sz. Andra hätte der sozialistische Kandidat Karl Wankó ebenfalls Sonntag seine Programmrede halten sollen. Der dortige Bürger-

meister hatte jedoch mit Rücksicht darauf, daß die dortigen Sozialisten nicht stimmberechtigt sind, die Abhaltung der Programmrede verboten. Der Kandidat wird gegen dieses Verbot beim Minister des Innern recurrirt.

Der Wahltag. Bis nun ist in folgenden Municipien und Städten der Wahltag schon bestimmt: Für den 28. Oktober in den Städten: Arad, Pesterezbánya, Budapest, Szeged, Debreczin, Füzföld, Gran, Győr, Hajdu-Böszörmény, Hódmezővásárhely, Jászberény, Klausenburg, Komorn, Nagybörzs, Nagypárad, Cedenburg, Vápa, Preßburg, Szamosújvár, Szegedin, Temesvár, Erlau, Kékes, Székely-György, Székely-Udvarhely, Schemnitz, Kremnitz, Csongrád, Zenta und Zombor; in den Komitaten: Arad, Baranya,

Bihar, Bács-Bodrog, Gran, Fogaras, Naab, Hajdu, Komorn, Neutra, Preßburg, Pest, Cedenburg, Somogy, Szeged, Temes, Tolna, Torontál, Turóc, Ung, Ugoz, Zips, Csánád, Máramaros, Nógrád, Sáros, Hármashegy, Hont, Hunyad, Mts-Behr, Bereg, Eisenburg und Kolozs.

Für den 29. Oktober in den Städten: Nyiregyháza, Stuhlweissenburg, Kaschau und Szatmár; in den Komitaten: Heves, Stuhlweissenburg, Szatmár und Veszprim.

Für den 30. Oktober in der Stadt Miskolc; in den Komitaten: Szabolcs und Gömör.

Für den 31. Oktober in den Städten: Vékés, Teme, Gyula und Groß-Beskeret.

Für den 2. November in dem Komitate Pesterezbánya. Für den 4. November in der Stadt Szarvas.

Ungeheuerlichkeiten.

Budapest, 20. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten: die erste: Ausstellungen - Chronik, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Der Kapitalist (Publikum der hauptstädtischen Sparkasse), Marktberichte, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; - die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Velocipedismus), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Verbannte“, sowie Gerichtshalle, Budapest-Baaren- und Effektenbörse, Verlosungen, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier regnerisches Wetter, wenn auch die Niederschlagsmenge nur eine sehr geringe war, die Temperatur ist gefallen und betrug das Maximum bloß 13 Grad R., der Barometerstand hat eine starke Depression bis 747 Mm. erahren. Auf dem Kontinent ist es im Westen regnerisch, im Osten und Süden trocken, in Zürich schneite es heute Morgens. In Ungarn fiel gestern etwas Regen, das Wetter ist mild geworden, die Winde sind südlicher Richtung und lebhaft, oft stürmisch. Es ist bewölkt, regnerisches und windiges Wetter mit Abkühlung zu erwarten.

Der Hof in Gödöllő. Herzog Leopold von Baiern ist heute Morgens 9 Uhr in Gödöllő zur Jagd eingetroffen. Die heutige Treibjagd fand im Charakter Walde statt. In derselben nahmen theil Güterdirektor Deininger, Bezirksrichter Csérba, Adolat Garán und Dr. Tegze. Die Jagd nahm spät Abends ein Ende.

Die Auszeichnung Karl Goldmarck's. Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die folgende allerhöchste Entschliessung:

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers um Meine Person verleihe Ich dem Dichters Karl Goldmarck in Anerkennung seines auf dem Gebiete der Musik und der Musikliteratur entfaltenen hervorragenden Wirkens das Ritterkreuz Meines Leopold-Ordens 2. Klasse.

Budapest, 5. Oktober 1896.

Franz Joseph m. p.

Baron Samuel Jósika m. p.

Diese von uns bereits früher avisirte Auszeichnung wird allenthalben mit Freude und Begeisterung aufgenommen werden. Karl Goldmarck ist heute der größte ungarische Komponist; er ist Ungar nicht nur von Geburt, sondern auch von Gesinnung, und wenn er auch seinen ständigen Wohnsitz in Wien hat, so fühlt er doch mit dem Vaterlande und nimmt an dessen künstlerischer Entwicklung regen Antheil. Es war vom Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics eine schöne That, den berühmten Meister, der dem ungarischen Namen in der ganzen Welt Ehre macht, aus Anlaß der Aufführung des „Gönnen am Herz“ für eine allerhöchste Auszeichnung in Vorschlag zu bringen, umso eher, als die österreichische Regierung sich geweigert hatte, dies für den ungarischen Staatsbürger, der Goldmarck ist, zu thun.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem röm.-kath. Lehrer in Nagybörzs Anton Mariányi in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Volkunterrichts das silberne Verdienstkreuz mit der Krone; dem Professor an der Lehretinnen-Präparandie im II. Bezirke von Budapest Ladislaus Nagy in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des

Unterrichtswesens erworbenen Verdienste den Titel eines Präparandien-Direktors verliehen.

Kirchliche Ernennungen. Durch allerhöchste Entschliessung wurden im Episcopat gr.-k. Diözesan-Kapitel befohlen, bezw. ernannt: der kan. schol. Konrad Kovaliczky zum Can. custos; der Can. jun. Georg Répássy zum Can. scholae; der bischöfliche Sekretär Mikolaj Petriczky zum Can. jun.; der Wälder Dechantpfarrer Georg Andrejovics zum Honorar-Domherrn. Ferner wurden im Munkács gr.-kath. Diözesan-Kapitel ernannt: der Titular-Kanonikus Dr. Alexander Nitita zum Canonicus cancellarius und der Dechantpfarrer von Sásfalva Mikolaj Dolinay zum siebenten oder letzten Kanonicus.

Zur Vermählung des Herzogs Philibert von Orleans mit der Gräfin Maria Dorothea trifft, wie nunmehr bestimmt ist, nur die Königin von Portugal, nicht auch der König in Wien ein, der durch Regierungsgeschäfte in seiner Hauptstadt zurückgehalten ist. Auch der Herzog und die Herzogin von Aosta, sowie die Gräfin von Paris werden den Hochzeitsfeierlichkeiten beiwohnen und in der Wiener Hofburg Absteigquartier nehmen. Von den eingeladenen Orleans werden die meisten anwesend sein, einige haben jedoch bereits abgesagt. Sowie die Vertreter der Pariser Journale wird auch auf ausdrücklichen Wunsch des Herzogs von Orleans der Zeichner des „Graphic“, Monsieur Nejeane, den Feierlichkeiten zugezogen werden.

Internationaler Schachkongress. Heute erfolgte das vorletzte Turnier im Schachmeisterturnier. Der Neboutensaal war heute wieder sehr zahlreich besucht. Unter den Zuschauern befand sich auch der hier weilende Baron Albert Rothschild, der ein bekannter großer Schachfreund ist und viel zum Zustandekommen des internationalen Schachkongresses beigetragen hat. In der Partie Pillsbury-Winawer hatte Ersterer bald die Führung, welche er auch beibehielt. Er setzte nach dem 21. Zuge matt. In der Partie Janowski-Marcóczy, welche Letzterer sehr oberflächlich spielte, blieb Janowski nach dem 29. Zuge Sieger. In der bis Abends nicht beendeten Partie Tschigorin-Schlechter kam Ersterer in sehr bedrängte Stellung, so daß es ihm schwer fallen dürfte, die Partie zu halten. In der Partie Marco-Popiel blieb Letzterer Sieger. Popiel begann stürmisch, verlor dann einen Thurm gegen ein Kössel. Popiel, der bald darauf einen Bauer erbeutete, griff dann vehement an und zwang Marco, sich nach dem 64. Zuge zu ergeben. Die Partie Albrodt-Albin endete mit der Niederlage Albin's nach dem 60. Zuge. Albin hatte gleich zu Beginn einen Offizier verloren. Die Partie Charouflet-Dr. Tarrasch war bis Abends zweifelhaft. Nach dem 30. Zuge hatte Dr. Tarrasch die Führung und dürfte es Charouflet schwer gelingen, auch nur Remis zu erreichen. Bis 7 Uhr Abends stellten sich die Spielresultate folgendermaßen: Pillsbury und Tschigorin 7 1/2, Charouflet und Winawer 6 1/2, Janowski und Albrodt 6, Schlechter 5 1/2, Albin und Marcóczy 5, Tarrasch 4 1/2, Dr. Noa 4, Marco 3 1/2, Popiel 2.

Der Generalkonvent der Evangelischen K. K. nimmt morgen seinen Anfang. Heute fand unter Vorsitz des Generalinspektors Baron Dender Brónay eine stark besuchte Konferenz statt, in welcher die wichtigeren Gegenstände der morgigen Tagesordnung verhandelt wurden. Unter diesen befindet sich die Wahl dreier Schriftführer, der austretenden Hälfte der Mitglieder des Kirchengerichtes, der Kommission der theologischen Akademie und des Anwaltes, ferner die Modifizirung der Geschäftsordnung und Erledigung der Appellationen.

Eine Brandkatastrophe. Der blühenden Gemeinde Hatzfeld (Somolya) droht der vollständige Ruin. Heute Vormittags kam dort ein Feuer zum Ausbruch, welches in dem herrlichen starken Winde so rasch um griff, daß einige Stunden später die ganze Ortschaft einem Flammenmeer gleich. Sämtliche arbeitsfähige Männer der 10,000 Einwohner zählenden Gemeinde sind bei den Löscharbeiten beschäftigt. Sie konnten aber dem verheerenden Elemente bisher nicht Einhalt gebieten. Wie uns aus Temesvár telegraphirt wird, hat Bürgermeister Dr. Delbich den Oberstadthauptmann Bandl und unter Führung der Feuerwehrkommandanten Baraga und Kovotny vierzig Feuerwehrleute mit einem großen Löschpark nach Hatzfeld entsendet. Der durch den Riesenbrand verursachte Schaden beträgt bisher viele tausend Gulden. Im Kreise der Bevölkerung herrscht tiefe Desperation.

Die Adressirung der Briefe. Die Budapest-Post- und Telegraphendirektion richtet an das Publikum wiederholt die Bitte, auf der Adresse der Briefe nebst der Gasse und der Hausnummer auch den betreffenden Bezirk (z. B. I., IV., VI.) zu vermerken, da hiedurch nicht nur die Manipulation des Materials erleichtert, sondern auch die rasche Zustellung der Briefe wesentlich gefördert wird.

Personalmeldungen. Bischof Dr. Wilhelm Frankoni hat sich von Veszprim nach Pannonhalma begeben, um im dortigen reichen Archiv des Benediktiner-Ordens Forschungen zu machen. - Bei den geistigen allgemeinen Audienzen wurde auch Herr Moses Bloch, Professor an der Landes-Rabbinerschule, empfangen.



der That ist Liebesgram. — Die Gattin des Maschinenbauers...

Für Frau Milch sind uns weiters zugegangen: von A. M. T. 2 fl 50 kr., aus der Göttergasse 2 fl., von Edith und Gertrude aus Nagyhát 5 fl., von Josephine Wolfner 3 fl.

Familien-Nachricht.

Herr Bertalan Gimmleer, Sofonoz, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Paula, Tochter des Herrn Peter Krauß, Kaufmann in Poltar.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern 2, Diphtheritis und Group 3, Trachoma 2, Keuchhusten —, Diphtheritis —, Rotlauf 3, Bacterien-Typhus —, Dysenterie 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Kranke im Krankenhaus 2036, im Johannesspital 320. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbek. Wohn. —.

Brüder Graulichstätten, I. und I. Hofmeister, Budapest, IV., Christophilag, verkaufen wegen Ueberhäufung ihres reichsortirten Waarenlagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schlusssteinlegung des Justizpalastes.

In solenner Weise, im Beisein Sr. Majestät des Königs und der höchsten civilen und militärischen Würdenträger des Landes hat heute Vormittags die Schlusssteinlegung des großartigen, in der Nachbarschaft des neuen Parlamentspalastes und des Gebäudes der Ministerien für Ackerbau und Justiz sich erhebenden neuen Palastes stattgefunden, in welchem die kön. Kurie und die Budapester kön. Tafel untergebracht sind. Beide Obergerichte amitten bekanntlich schon seit Wochen in dem durch architektonische Schönheit und reiche Ausstattung sich auszeichnenden neuen Hause, welches der baulich so mächtig sich entwickelnden Haupt- und Residenzstadt Budapest und dem ungarischen Justizwesen zur Zier gereicht. Nun hat der schöne Bau durch die für die ungarische Justizpflege so schmeichelhaften Worte des Königs seine vornehmste Weihe erhalten. Es geschah dies in Begleitung einer Feier, die sich an die im Millenniumsjahre 1896 zu Budapest veranstalteten glänzenden Feste würdig anreihete.

Schon in den ersten Vormittagsstunden begann sich auf dem Plage vor dem neuen Justizpalaste eine beträchtliche Menschenmenge anzusammeln, welche den Monarchen begrüßen und das Schauspiel der Zu- und Abfahrt der vornehmen Herrschaften mit ansehen wollte. Diese begannen schon gegen 10 Uhr zu kommen und sie versammelten sich in dem als Schauplatz des Grundsteinlegungsaktes bestimmten prächtigen Vestibul des Justizpalastes. Draußen wurde die Ordnung durch ein ansehnliches Detachement berittener und Fußpolizisten aufrechterhalten. Am Vestibul bezeichnete eine in der Wand, unterhalb einer schwarzen Marmortafel befindliche Lücke den Platz des einzufügenden Schlusssteines. Einige Schritte daneben stand ein mit bordeauxrothem Sammt bedeckter Tisch, auf welchem die von Sr. Majestät zu unterfertigende Schlusssteinurkunde, die zur Aufnahme derselben bestimmte Kapsel und der silberne Hammer lagen, mit welchem der König die ersten Schläge auf den Schlussstein führen sollte. Um halb 11 Uhr Vormittags war das Vestibule bereits dichtgefüllt mit den Festgästen. Auf den offenen Galerie-Eriern saßen elegante Damen, die hinaufführenden Treppen wurden von den Mitgliedern des Budapester Barreaus besetzt gehalten und unten auf den heute mit einem Teppich bedeckten Marmortreppen des Vestibuls standen die „offiziellen“ Festgäste: Erzherzog Joseph, Prinz Philipp von Koburg, Beide in großer militärischer Gala, wie denn auch die übrigen Herrschaften zur heutigen festlichen Gelegenheit prunkvolle Magnatenkostüme und Galauniformen angelegt hatten. Neben den Suiten der Hoheiten befanden sich im Vestibule des Justizpalastes folgende Persönlichkeiten:

Ministerpräsident Baron Desider Bánffy, die Minister Alexander Erdély, Baron Géza Fejérváry, Desider Bereczel, Ladislaus Lukács, Ernst Daniel, Ignaz Darányi, der Erzbischof von Kalocsa Dr. Georg Csátska, die gr.-or. Bischöfe Magyarevics und Páscics, die Staatssekretäre Gromon, Szilinsky und Ploß, die Präsidenten der Kurie Nikolaus v. Szabó und Felix Czorda, die Präsidenten der kön. Tafel Alexander v. Bertessy und Joseph v. Sárkány, die Tafelpräsidenten Andor Páncs (Lemesvár), Bereczelly (Kajchau), Vághy (Kasab), Veboczky (Prestburg), Blaskovics (Künstirchen) und Csatho (Maros-Báráhely), Landesstaatsanwalt Hamersberg, die Bannerherren Graf Madar Andrássy und Graf Julius Szchenyi, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, Graf Julius Szapáry, Graf Emerich Szchenyi jun., Alois Daruváry, Baron Géza Bodmanitzky, No rad v. Burchar d. Vela-vári, von militärischen Notabilitäten Korpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz, G. d. R. Honved-

ablatius Julius v. Korinnák, die Feldmarschall-Lieutenants Blajchel, Török und Cibulka, die Generale Hanstark, Csebnák, Durmann und Csikos; ferner Oberbürgermeister Paul Wáth, Obergespan Beniczky, Präsident des Staatsrechnungshofes Stephan v. Károlyfy, Oberstadthauptmann Rudnay, Merics György, Prof. Steindl, Sektionsrath v. Szmezsányi, die Konsuln Basilly, Barlovacz, Dr. Paul Ullmann, Heinrich Schosberger, Dr. Ignaz Brüll, Universitätsprofessor Dr. Gustav Schwarz, sowie überaus zahlreiche Mitglieder des Richterstandes.

Um 11 Uhr kündigten die von der Strafe hereindringenden brausenden Oesterufe das Eintreffen Sr. Majestät an und zwei Minuten später erschien der König, geleitet vom Ministerpräsidenten Baron Bánffy, dem Justizminister Alexander Erdély und den anderen Ministern, gefolgt vom Generaladjutanten Grafen Eduard Bocar, im Vestibule. An der Freitreppe hatte Minister Erdély den Monarchen kurz begrüßt und um den Vollzug des feierlichen Aktes gebeten. Im Vestibule begab sich Sr. Majestät, von den Festgästen mit begeisterten Oesterufen empfangen, zu dem an der Doffseite aufgestellten Tische, während Erzherzog Joseph und Prinz Philipp von Koburg in einiger Entfernung vor dem Tische Aufstellung nahmen. Rechts plarieren sich die Mitglieder der Regierung, neben ihnen die hohen Militärs, diesen gegenüber die anderen Festgäste.

Justizminister Alexander Erdély ergriff nun das Wort zu der folgenden Rede:

Die göttliche Kraft, die göttliche Eingebung offenbarte sich im königlichen Willen. Sie stiftete Frieden, sie forderte zur Arbeit auf. Das treue ungarische Volk Sw. Majestät gehorchte mit unauflöschlicher Liebe im Herzen, mit tiefer homagiärer Ehrfurcht in der Seele und sie nahm ihre begeisterte Arbeit in Angriff: den Ausbau der Größe ihres Vaterlandes mit becheidenen Mitteln, inmitten schwieriger Verhältnisse betrat sie den weiten Weg der Arbeit. Und sie schritt mit zäher Ausdauer vorwärts. Sie eroberte große Gebiete auf dem Felde der Wissenschaft, der Kunst und des materiellen Wohlstandes. In kurzer Zeit erhob sie sich auf das Niveau der civilisirtesten Völker. Aber dies konnte nicht anders sein. Sw. Majestät leiteten ja Ihr treuestes ungarisches Volk mit ar eigenhändigem Arm, mit weißer Erfahrung, mit Ihrem für Ihr Volk schlagenden Herzen. (Brausende Oesterufe.)

Gleich am Anfange des Antrags sahen wir ein, daß der Dr. wo das Recht gesprochen wird, dessen Glanz und Gewicht hebt — würde doch in alten Zeiten von der glänzenden Stelle, vom Throne des Königs das in fröhlichen Fragen gefällte königliche Urtheil verkündet! (Stürmischer Beifall und Oesterufe.) Vor 26 Jahren, im Jahre 1870, wurde der erste Plan ausgearbeitet, der bewiesen war, dem augenwärtigen Mangel der Notabilitäten unserer Obergerichte abzuhelfen. Wir können die innige Freude unseres Herzens nicht verbergen und mit von Freuden- und Dankeschreien erfüllten Augen wenden wir uns der allerhöchsten Person Sw. Majestät zu. (Begeisterte Oesterufe.) Wieder ist ein großes Werk vollendet, das es den späteren Generationen immerdar verkünden wird, daß Sw. Majestät der Vater der ungarischen Nation waren, daß Sw. Majestät Ihr treues ungarisches Volk geliebt haben.

Allegnädigster Herr und König! Unterthänig bitte ich Sie, den Schlüssel dieses Tempels der Justizpflege niederlegen zu wollen. Die lauteeren Silberne Ihres Hammerschlages werden ewig in diesen prunkvollen Sälen erklingen und den hehren Beruf kundthun, für welchen sie bestimmt sind, und es wird hier die göttliche Gerechtigkeit herrschen, welche jede Handlung Sw. Majestät urbi et orbi verurtheilt.

Sw. Majestät der König beantwortete diese von begeisterten Oesterufen begleitete Ansprache mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme wie folgt:

Gern bin Ich zur Legung des Schlusssteines für diesen schönen, der Rechtspflege gewidmeten Palast gekommen.

Die ungarischen Obergerichte haben immerdar die Reinheit des Justizwesens hoch gehalten, und Ich zweifle nicht, daß Sie und Ihre Nachkommen, durchdrungen von Ihrem erhabenen Berufe, sowie berichtigend, daß Sie Ihre Urtheile in Meinem Namen verkünden, auch in diesem neuen Gebäude allezeit nur das Gesetz und die Gerechtigkeit in der Erfüllung Ihrer richterlichen Pflichten leiten werden.

Stürmische Oesterufe folgten der kurzen Rede Sr. Majestät. Nun übernahm der zweite Präsident der kön. Kurie Felix Czorda die Schlusssteinurkunde aus der Hand des Erbauers des Palastes Professors Alois Hausmann, verlas sie und unterbreitete dieselbe Sr. Majestät zur Unterschrift. Der König unterfertigte das Dokument und auch Erzherzog Joseph und der Prinz von Koburg setzten hierauf ihre Unterschrift unter die Urkunde, welche in die Kapsel und dann in die letzte Maueröffnung gelegt wurde. Eine Marmorplatte füllte gleich darauf diese Oeffnung aus und unter den stürmischen Oesterufen der Anwesenden that der König drei Schläge auf den Schlussstein. Erzherzog Joseph, Prinz Philipp von Koburg, die Minister und die Präsidenten der Obergerichte folgten dem Beispiel des Königs und während dann die Poliere die Platte einmauerten, wurden Sr. Majestät die bei dem Bau hervorragend beschäftigt gemessenen Personen vorgestellt. In erster Reihe Professor Alois Hausmann, den der König lebhaft beglück-

wünschte. „Es ist vielleicht der schönste Bau in Budapest,“ bemerkte Se. Majestät: sodann richtete der König huldvolle Worte an Professor Lohy, der die herrlichen Fresken ausgeführt, an Professor Strobl, an den Bildhauer Sennay, Großindustriellen Andreas Thel, an die Unternehmer Marcell Neufchloß, Havel u. A. Geführt vom Justizminister Erdély und Architekten Hausmann trat sodann Se. Majestät einen Rundgang im Justizpalais an.

Kurz vor 11 1/2 Uhr dankte Se. Majestät seinen Führern für das Geleit und mit den Worten: „Ich war in der That überrascht, es ist der schönste Bau der Residenz“ verabschiedete sich der Monarch unter den stürmischen Ovationen des Publikums. Dem König folgten die Notabilitäten und es war bereits ziemlich still im Justizpalais geworden, als eine schwarze Marmortafel mit dem Datum MDCCCXCVI Oktober 20 an der Stelle des Schlusssteines angebracht wurde.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) In der heutigen Repreise von Verdi's „Otello“ sang der junge Gast unserer Oper, Signor Larizza, die Titelpartie mit stellenweise ausgezeichnetem Charakterist und kräftiger Stimme, der man aber eine leichte Indisposition anmerkte. Leider hielten den geschätzten Gast Spiel und die übrigen erforderlichen künstlerischen Anforderungen nicht immer auf der Höhe der Aufgabe. Seine derzeitigen künstlerischen Qualitäten befinden sich in einem Stadium, das weit davon entfernt ist, jenem nahe zu kommen, welches ein Sänger unserer Oper selbst bei becheidenen Ansprüchen erreicht haben muß; jedoch ließ die heutige wohlthuende Mäßigung, welcher sich der Gast befleißigte, in uns die Hoffnung aufkommen, daß aus Herrn Larizza bei der richtigen Unterweisung ein brauchbares Mitglied unseres Opernensembles sich heranbilden ließe. Herr Larizza stand in dem guten Ensemble der Damen Basquez und Semsey, sowie der Herren Beck, Szendrői und Kornay.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen wird morgen, Mittwoch, als Benefize des Herrn Salvini Dumas' „Kean“ gegeben.

Offener Sprechsaal.\*

Statt jeder besonderen Anzeige. Malie Steiner, Preßburg, Moriz Bahrmann, Budapest, empfehlen sich allen Bekannten und Verwandten als Verlobte.

Sifella Rosenzweig,

Budapest, B. Joseph Rosenzweig, Budapest (Nagy-Rippény), Verlobte.

Aufforderung.

In Vertretung des Herrn Adolf Kuffler, Preßburg, erlaube ich mir an alle Jene, die an ihn eine Forderung zu stellen haben, das Ersuchen zu richten, sich innerhalb 8 Tagen bei mir mit Ihren Ansprüchen zu melden, da ich in seinem Namen die Forderung voll begleiche. Preßburg (Deatgasse 3), 19. Oktober 1896. Moriz Barach, Advocat.

Ausstellungs-Objekte.

Die allgemein benutzte und den heutigen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechende k. u. k. a. u. k. vaterländische Maschinenfabrik der Firma Heský Testvérek, die ihre prachtvoll ausgestattete Fabrikation von feuerfesten und gegen Einbruch sicheren elektrischen Marmor-Signal-Kassen, Karzeten u. c. im Ausstellungspavillon „Vas, kém es épító par“, Gruppe VII. b, erbaut, und welche von den anerkanntesten Fachmännern des Landes für als „die besten“ bezeichnet wurden, ja sogar in der ganzen Monarchie Genation erregten, werden dem p. t. Publikum zu staunend billigen Preisen offerirt. Näheres im obigen Pavillon, als auch in der Maschinenfabrik der Firma Heský Testvérek, Budapest, Szabolcs-utca 4.

Zähne, Gebisse, schmerzlose Operationen bei Zahnarzt E. Lüster, Budapest, IV., Váci-utca 25, I. Stock.

200,000 Gulden zu gewinnen schon am 2. November mit einer KOMMUNAL-PROMESSE á fl. 4.50. Am 1. September d. J. wurden mit einer von uns verkauften Kredit-Promesse 15,000 fl. gewonnen. Wechselstaben. Aktien-Gesellschaft „MERCUR“, Wien, I. Bezirk, Wallzeile 10 u. 13.

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### Saldakontist,

ledig, mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, welcher auch die Korrespondenz gute Eignung besitzt, in einem ersten Hause folgende dauernde Anstellung. Offerte unter "Tüchtig und fleißig" sind an das Annoncen-Bureau **J. D. Fischer, Budapest, Zsibáru-utca 7,** zu richten.

### Der Ausstellungs-Pavillon

der Spiritusfabrikanten, wie auch 100 Stück Standardgläser, für Spezerei- und Delikatessenhändler, Konditoreien, Kanditenhändler, Apotheken besonders geeignet, und billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition.

### Telegramme.

**Nikolaus II. und Wilhelm II.**

**Wiesbaden, 20. Oktober.** Kaiser Nikolaus, Großfürst Sergius und der Großherzog von Hessen trafen um 12 Uhr 40 Minuten nachmittags hier ein. Kaiser Wilhelm empfing in russischer Uniform die Gäste im Bahnhofe. Kaiser Nikolaus trug preussische Uniform. Militär bildete vom Bahnhofe bis zum Schlosse Spalier. Die Volksmenge begrüßte die Majestäten mit lebhaften Hochrufen.

**Wiesbaden, 20. Oktober.** Kaiser Nikolaus fehrte um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags nach Darmstadt zurück. Kaiser Wilhelm hatte den russischen Kaiser auf den Bahnhof geleitet.

**Wiesbaden, 20. Oktober.** Gestern nachmittags hatte sich unter dem Publikum, welches vor dem königlichen Schlosse die Rückkehr des Kaisers von Darmstadt erwartete, ein Wursch aufgestellt, der dadurch, daß er ein Gewehr trug, die Aufmerksamkeit besonders auf sich lenkte. Er wurde von einem Schutzmänner festgenommen und nach dem Polizeirevier auf dem Michaelsberge abgeführt, von dort aber alsbald wieder entlassen, da sich herausstellte, daß der Verhaftete keine bösen Absichten hatte, sondern nur zufällig mit der Schießwaffe vor das Schloß gekommen war. Uebrigens hat die Polizei vorichtsshalber das Gewehr bis nach der Abreise des Kaisers konfisziert.

**Berlin, 20. Oktober.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Zusammentreffen des Besuches des Kaisers von Rußland in Darmstadt und des Kaisers von Deutschland in Wiesbaden hat naturgemäß zu einer Begrüßung beider Monarchen geführt, welche frei von allem offiziellen Ceremoniel lediglich den Charakter der Intimität bewahrte, die der traditionellen Freundschaft und den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen beider Herrscher entspricht. Der offizielle Gegenbesuch der deutschen Majestäten bei den kaiserlichen Herrschaften in Rußland ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, für den nächsten Sommer verabredet worden.

**Berlin, 20. Oktober.** Ueber die neuerliche Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Czaren erfährt die „Rössische Ztg.“ aus diplomatischen Kreisen, daß die Begegnung einem vom Czaren geäußerten Wunsche entspreche, daß der Zar habe nach der Rückkehr aus Frankreich das Bedürfnis empfunden, sich mit Kaiser Wilhelm wieder auszuspochen, um einer Mißdeutung des Pariser Besuches vorzubeugen. Man glaubt, die Begegnung der beiden Kaiser werde auf jene Kreise Frankreichs, die noch immer der Czarenreise eine Spitze gegen Deutschland unterlegen, ernüchternd wirken.

**Köln, 20. Oktober.** Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zur gestrigen Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Czaren: Die mehrfachen Zusammenkünfte, die, durchaus naturgemäßen persönlichen Beziehungen entsprechend, zwischen den beiden Herrschern stattfanden, entbehren jeder besonderen politischen Spitze nach der einen oder anderen Seite, umso mehr, als beide Herrscher ohne jede politische Begleitung sind.

**Petersburg, 20. Oktober.** Der „Graschdanin“ schreibt: Um seine hohen Pflichten erfüllen zu können, brauche der Zar Ruhe und Frieden. Die laut verkündeten Sympathien zum französischen Volke können zur Sicherung des Friedens beitragen, dagegen erzeuge das leichtfertige Allianz-Verstehe die entgegengesetzte Wirkung; es erzeuge die Gemüther in Deutschland und ruhe in Frankreich beständigen Hader in Fragen der auswärtigen Politik hervor.

### Botschafter Mohrenheim.

**Paris, 20. Oktober.** Einer Meldung des „Ceclair“ zufolge werde der russische Botschafter Baron Mohrenheim demnächst abberufen werden. Der „Ceclair“ gibt als Grund der angeblichen Abberufung Baron Mohrenheim's an, daß dieser den Czaren von der Reise nach Paris abzuhalten versucht, sowie unter Hinweis auf eine eventuelle Kreditdebatte

in der französischen Kammer veranlaßt hätte, das demselben von der Regierung als Absteigequartier angebotene Palais des Ministeriums des Neufiers abzulehnen.

**Paris, 20. Oktober.** Die russische Botschaft erklärt in formeller Weise die Meldung von der Abberufung des Botschafters Baron Mohrenheim für unbegründet. Es sei durchaus unrichtig, daß Baron Mohrenheim dem Kaiser Nikolaus abgerathen hätte, nach Paris zu kommen.

**Wien, 20. Oktober.** Die „Pol. Corr.“ erzählt: Se. Majestät verlieh dem Botschaftsrath der französischen Botschaft in Wien Lemarchand das Komthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern.

**Berlin, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Wiener Meldung der „Vossischen Zeitung“ wolle Rußland die Neutralisirung Egyptens vorschlagen, um so Frankreich in der ägyptischen Frage gegen die Engländer zu unterstützen.

**Paris, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen, die bisher in Herrn Schischkin den mutmaßlichen Nachfolger des Fürsten Lobanoff erblickt hatten, erachtet man es nunmehr für wahrscheinlich, daß die Wahl des Czaren auf eine andere Persönlichkeit fallen werden.

**Belgrad, 20. Oktober.** Garaschanin trifft Freitag hier ein, um das Präsidium der Skupschina zu übernehmen. Die oppositionelle liberale Fraktion pflegt Berathungen, um aus der Skupschina auszutreten.

### Wiener Neuheiten.

**Wien, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der dritte Tag des Wiener Oktober-Meetings verlief mit folgendem Resultat:

1. „Schweninger-Hürdenrennen.“ (Preis 4800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Ritter S. Lederer's „Marquis“ nach Kampf mit Kopflänge Erstes, Mr. Siltou's „Morny“ Zweites, „Donauwelle“ Drittes; dann „Rominet“, „Corina“, „Greichen“, „Blis“ und „Rajna“. Totalisateure 5: 24, Platzwetten I. 25: 83, II. 25: 26, III. 25: 41.

2. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Frau-Kalib's „Karinka“ mit einer Haslänge leicht Erstes, Ritter S. Lederer's „Bale“ Zweites, „Jablunka“ Drittes; dann „Göster Belle“, „Gagnante“, „Magas“, „Bajon“, „Voseufe“ und „Mufos“. Totalisateure 5: 25, Platzwetten I. 25: 53, II. 25: 137, III. 25: 48.

3. „Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Graf Ladislaus Jorgsch's „Velle Mirette“ mit einer halben Länge leicht Erstes, Graf N. Sierchay's „Interregnum“ Zweites, Baron N. Rothschild's „Zofko“ Drittes, dann „Mont Rose“, „Ethelwitha“, „Ruabun“, „Böhög“. Totalisateure 5: 32, Platzwetten I. 25: 56, II. 25: 63, III. 25: 60.

4. „Bonnet-Handicap.“ (Preis 7000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf E. Bathgany's „Margo“ mit anderthalb Längen sehr leicht Erstes, Baron Sigmund Lechritz's „Harry“ Zweites, „Paga“ Drittes, dann „Chignon“, „Vottine“, „Generalin“, „Kope“, „Palocz“, „Ginger“, „Harby“, „Old Jaz“, „Didionin“. Totalisateure 5: 47, Platzwetten I. 25: 73, II. 25: 64, III. 25: 71.

5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Ritter Wiener-Welten's „Leonidas“ nach Kampf Erstes, Andor Bchy's „Wigbinhaz“ Zweites, „Paria“ Drittes, dann „Sanct Marco“, „Zenith“, „Mabelleine“, „Pamela“. Totalisateure 5: 31, Platzwetten I. 25: 42, II. 25: 23, III. 25: 42.

6. „Herbst-Armee-Jagdrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Graf S. Schanogotich's „Bacesi“ mit großem Vorsprung Erstes, Baron Andr. Bodmanitzky's „Monopol“ Zweites, „Dy-nast“ und „Piaerel“ brachen aus, „Dni“ führte. Totalisateure 5: 21, Platzwetten I. 25: 70, II. 25: 66.

7. „Maidenrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron S. Lechritz's „Capt. Bioli“ mit einer Länge leicht Erstes, Capt. George's „Rose of Kildare“ Zweites, „Statesman“ Drittes, dann „Anatole“, „Grotte“, „Renard“, „Journalist“, „Vigarda“. Totalisateure 5: 10, Platzwetten I. 25: 34, II. 25: 56, III. 25: 55.

### Der Triester Mord.

**Triest, 20. Oktober.** Die Ermordung der Witwe Marie Salvago bildet das Stadigepräch. Man glaubt vielfach nicht daran, daß der elfjährige Wilhelm wirklich die Schüsse abgefeuert habe, sondern vermuthet, daß eine andere Person im Bodenraume versteckt gewesen sei und sich dann heimlich entfernt habe. Allerdings ist ein Beweis hiefür vor-derhand nicht herzustellen. Aufsehen erregt es, daß ein armer Verwandter der Ermordeten Salvago an der Leiche in die Worte ausbrach: „Schurke, was es nicht genug, daß Du die beiden Anderen getödtet hast? Mußt Du auch diese ermorden?“ Man vermuthet, daß diese Worte sich auf die Gattin und Schwägerin Mangach's beziehen, welche Beide frühzeitig starben. Letztere soll sich in Athen nach Aussage Mangach's durch Selbstvergiftung getödtet haben. Die Streitigkeiten zwischen der Salvago und Mangach hatten in letzter Zeit einen armen Charakter angenommen, und am 19. Oktober, also am Tage

nach dem Morde, hätte Mangach zu gerichtlicher Rechnungsablegung über das Vermögen der Frau Salvago verhalten werden sollen. Die verhaftete Nadin Verinja wird als gewaltthätige Person geschildert, welche das ganze Haus tyrannisirte.

**Triest, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die Nachforschungen sollen ergeben haben, daß nicht der elfjährige Wilhelm Mangach, sondern sein dreizehnjähriger Bruder der Mörder der Großmutter ist. Die Affaire wird immer verwickelter.

**Fünfkirchen, 20. Oktober.** Banus Graf Khuen-Hedervary weilte heute zum Besuche seines Sohnes hier. Abends reiste der Banus nach Ugram zurück.

**Wien, 20. Oktober.** Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie reist heute Abends um halb 10 Uhr mit dem Courierzuge der Nordbahn nach Lancut in Galizien zum Besuche der gräflichen Familie Potocki. In der Begleitung der hohen Frau befinden sich Obersthofmeister Baron Gudenus und Hofdame Gräfin Szchényi.

**Wien, 20. Oktober.** In der heutigen Gemeinderathssitzung beantragte Stadtrath Kreun, anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät eine Jubiläumskommission zu wählen.

**Wien, 20. Oktober.** Der Bankgeschäftsinhaber Max Grünwald, Wien, Heumarkt 13, wurde wegen mehrfacher Uebertretung des Losgesetzes, Verführung ausländischer verbotener Lose, verhaftet. Bisher wurde festgestellt, daß die Partien um 8000 fl. geschädigt wurden. Grünwald stellt jede Absicht der Schädigung in Abrede.

**Graz, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die Handelskammer petitionirte bei der Post um die Herstellung der Telephonverbindung mit Budapest und Brunn.

**Paris, 20. Oktober.** Der Direktor des Observatoriums, Lisseraud, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

**Wien, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die österreichischen und ungarischen Kupferwalzwerke ermäßigten den Preis des Kupferblechs mit 3 fl. per Meterzentner, was mit der englischen Klauheit der Kupferpreise zusammenhängt.

**Berlin, 20. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230.—, Lombarden 43.50, Franzosen 154.55, Diskonto 204.50, National 139.37, Dresdener 154.50, Deutsche 185.87, Handels 148.50, Darmstadt —, Laura 168.87, Harpener 165.12, Ungarn 102.87, Italiener 87.50, Neue Russen 68.20, Rubel 217.25, Selsen 169.50, Hibernia 174.75, Mittelmeer 93.25, Gotthard 161.50, Ungarische Kronen 99.50, Schw. Central 132.25, Schw. Nordost 126.40, Meridional 117.25, Buschtiehrader 271.—, Mexikaner 91.80, 1898er Mexikaner 89.62, Schw. Union —, Surasimplon 93.30, Raaber 59.—, Edison —, Dortmund —, Bochumer 156.—, Henry —, Braunsch. 136.25, Mont. Ind. —, Consolidation 239.—.

**Frankfurt, 20. Oktober.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 310.50, Südbahnaktien 88.—, Alvine 11.10, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 307.37, — Behauptet.

### Wiener Börse vom 20. Oktober.

Die fortgesetzte Preissteigerung des Getreides auf dem Weltmarke war auch für die Tendenz der heutigen Börse bestimmend und begünstigte vor Allem die ungarischen Saftpapiere, welche bei steigenden Kursen aus dem Markte genommen wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1854er Dose	44.—	Wienbrücker Dose	27.—
Bodenkredit-Aktien	44.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—
Wienbrücker Akt.	27.—	Wienbrücker Dose	27.—

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 307, ungarische Kredit-Aktien 406.50, Anglobank-Aktien 154, Bankverein 261, Unionbank 203, Vönderbank 247.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 304, Lombarden 104.50, Elbethal 277.25, Nordwestbahn 272.25, Rimau 243.50, Tabak-Aktien 103, Alpine 84.80, Marient 101.10, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose 406.0, Marktnoten 58.57 per Klasse, 58.57 per Ultimo, Napoleondor 9.53.

Gedruckt von Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer-Stellvertreter, Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Schöne Bau in...  
dann richtete...  
an Professor...  
die Unternehm...  
N. Gelehrter...  
schickten Bau...  
einen Kundgang...  
Majestät seinen...  
den Worten: „Ich...  
der sich die...  
stabilisierten...  
Motivpalais gewor...  
mit dem Datum...  
der Stelle des...  
Literatur...  
der heutigen Me...  
der junge Gast...  
die Zitelpartie...  
Charakteristik...  
eine leichte Indis...  
den geschäftl...  
berlichen künstleri...  
auf der Höhe der...  
literarischen Quali...  
tum, das weit da...  
kommen, welches...  
beideidenden Ans...  
ch liegt die heutige...  
der Gast be...  
kommen, daß aus...  
Unterweisung...  
ernsthaftes sich...  
und in dem guten...  
und dem Sem...  
Zengendri und...  
im Stadtwald...  
des Herrn Sa...  
auf...  
Anzeige...  
ner...  
manu...  
und Verwandten...  
c...  
zweig...  
zweig...  
ng...  
burg...  
eine Förderung...  
den, sich innerhalb...  
schen zu melden, da...  
voll begleite...  
Oktober 1896...  
Moriz Barach...  
Abvocat...  
bjekte...  
igen Anforderungen...  
L. ausf. pr. v...  
na Heskya Testi...  
hattere Fabrikanten...  
sicheren elektrischen...  
im Ausstellungs...  
Gruppe Vllb, erbi...  
teten Sachmännern...  
eichne wurden, ja...  
ation erregten, wer...  
billigen Preisen...  
en, als auch in der...  
estvérek, Buda...  
4...  
lose Operatio...  
Budapest...  
Stock...  
am 2. November...  
E á fl. 4.50...  
ner von uns ver...  
0 fl. gewonnen...  
CUR“, Wien...  
u. 13...  
nicht verantwortlich.





4,345,122 Gulden ausmachen, so daß dieselben, wenn man nicht in Betracht zieht, daß die Immobilien niedriger bewertet sind, das Aktienkapital weit übersteigen.

Wie bereits erwähnt, hat das Institut mehrfache Wandlungen durchgemacht, deren jede eine weitere Entfaltung des ursprünglichen Wirkungsfeldes mit sich brachte. Einen bedeutenden Wendepunkt in der Entwicklungsgeschichte der Sparkasse bildet die im Jahre 1869 erfolgte Verschmelzung mit der Pest-Tener Sparkasse unter der jetzt aufrechterhaltenden Firma: „Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse“.

Es würde den uns gebotenen Raum weit überschreiten, wollten wir eingehend das reiche statistische Material, welches uns Kennepossy in oem, nebenbei bemerkt, glänzend ausgestatteten Werke bezüglich der letzten gedehnten Entfaltung der Sparkasse liefert, skizzieren. Zur Charakteristik der seltenen Prosperität und des staunenswerthen Aufschwunges, welchen die Anstalt insbesondere seit der neuen Leitung aufzuweisen hat, mögen jedoch die folgenden Daten angeführt sein, die wohl keines weiteren Kommentars bedürfen: Der Wechselkonto ist von 170,541 fl. im Jahre 1850 auf 606 Millionen im Jahre 1895 gestiegen, die Hypothekendarlehen von 108,000 fl. auf 314 Millionen, das Lombard- und Vorshußgeschäft machte 1850 kaum 30,000 fl. aus, nahm jedoch im Jahre 1895 bei einem Umfange von 87 Millionen 12 Millionen Gulden in Anspruch. Der Portefeuillekreditverein nahm während seiner 26jährigen Wirksamkeit nur ein einziges Mal Nachzahlungen vor und es sind trotz des jährlichen Verkehrs von 17 Millionen keine Verluste vorgekommen. Wie das Vertrauen des Publikums stetig im Wachsen begriffen ist, geht auch aus der Entwicklung des Kreditgeschäftes hervor. Am Ende des ersten Geschäftsjahres bezugen die Sparkassebücher-Einlagen 463,802 fl. und stiegen im Jahre 1895 auf 24,105,041 fl.; die Einlagen auf laufende Rechnung belaufen sich Ende des Jahres 1895 auf 3,241,484 fl. Diese enormen Ziffern rangiren die hauptstädtische Sparkasse unter die ersten Institute des Landes, und sie sind nicht minder immens wie die herrschenden Summen des Gesamtverkehrs, welcher im vorigen Jahre nahezu eine Milliarde ausmachte. Natürlicherweise wuchs auch der Reingewinn in demselben

Maße als der Geschäftsumfang zunahm und derselbe betrug im Verlaufe 1,037,000 fl., in dem der Kurswert der Aktien sich Ende des Vorjahres auf 1150 fl. erhob.

Diese Zahlen bergen eine derart unbegreifliche Logik in sich, daß sie keines weiteren Kommentars bedürfen. Die hauptstädtische Sparkasse verdankt ihre selten glänzende Entfaltung dem einträchtigen Zusammenwirken aller bei ihr maßgebenden Faktoren bei der Geltendmachung der dem Institute vorgesetzten Ziele. Auch die jetzige Verwaltung, an deren Spitze Baron Friedrich Darányi steht, bietet die Gewähr, daß die Sparkasse auch in der Folge das Interesse ihrer Aktionäre mit den Eigenheiten unseres ökonomischen Gesamtlebens in Einklang bringen wird. Möge sie auch weiterhin blühen und gedeihen.

(Landes-Agrikulturverein.) Der Direktionsausschuß dieses Vereins hielt heute unter Vorsitz des Grafen Aurel De Jassy eine Sitzung. Zu Beginn desselben begrüßte Markgraf Eduard Pallavicini den Vorsitzenden und beglückwünschte ihn anlässlich der ihm verliehenen Geheimrathwürde. Es wurde hierauf ein engeres Komitee zur Ausarbeitung der Statuten für den Landesbund der ungarischen landwirthschaftlichen Vereine gewählt. Hierauf referierte Julius Kubinek über die Ergebnisse des IV. Kongresses der Landwirthe und der Ausschuss nahm das Referat zur Kenntniss. Den Bericht über den internationalen Landwirthschaftskongress erstattete Graf Emerich Széchenyi. Es wurde hierauf dem Ackerbauminister Dank votirt für den Eifer, den er bei der Veranstaltung dieses Kongresses entfaltet, und auch den Sekretären des Kongresses wurde für ihr Bemühen gedankt. Es wurden hierauf die Zuschriften mehrerer landwirthschaftlicher Vereine zur Kenntniss genommen und dann einige minder wichtige Angelegenheiten erledigt, worauf der Vorsitzende die Verathung schloß.

(Billigeres Viehsalz.) Schon vor einigen Wochen waren wir in der Lage, anzugeben zu können, daß im ungarischen Finanzministerium ein Gesetzesentwurf in Vorbereitung sei, welcher bezwecke, daß im ganzen Lande Viehsalz zu mäßigen Preisen in Verlehr gebracht werde. Die ungarische Regierung hat diesen Beschluß aus vollkommen freien Stücken schon längst gefaßt, und auf diese ihre Entscheidung hat die österreichische Regierung nicht den geringsten Einfluß ausgeübt, wie man dies von oppositioneller Seite behauptet.

(Monographie der ungarischen Handels- und Gewerbekammern.) Heute ist uns seitens der Budapester Kammer ein stattliches Großoklav-Handzugesommen, welcher die Geschichte der Entstehung, Entwicklung und Wirksamkeit der ungarischen Kammern darstellt. Die gediegene Arbeit, in welcher ein reiches historisches Material aufgearbeitet erscheint, wurde auf Grund der von den einzelnen Kammern gelieferten Daten von dem Sekretär der Budapester Kammer Peter Friz verfaßt. Die höchst instruktive Monographie verdankt ihr Erscheinen der Anregung des früheren Handelsministers Bela Lukacs. Nach den Intentionen desselben sollte das Werk gleichzeitig mit der Eröffnung der Millenniumsfeste publizirt werden. Wenn sich jedoch die Arbeit verspätete und auch jetzt nur der erste — die äußere Geschichte der Kammern enthaltende — Theil den Druck verläßt, so hat dies seinen Grund vorerst in der riesigen Menge des aufzuarbeitenden Materials, andererseits aber in dem nicht eben erfreulichen Umstande, daß mehrere Kammern verabsäumten, die gewünschten Daten einzusenden. Diese Lücke mußte in mühsamer Weise ausgefüllt werden, wobei das Archiv der hauptstädtischen Kammer in so mancher Beziehung Aushilfe bot. Nur wenige Kammern schickten fertige Arbeiten in der Form selbstständiger, detaillirter Monographien, die übrigen lieferten bloß Daten, die erst aufgearbeitet werden mußten. Aus diesem Grunde mußte

das Erscheinen des zweiten Theiles, welcher die Geschichte der Wirksamkeit der Kammern darstellen soll, einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben. Schon der vorliegende erste Band, auf den wir gelegentlich noch zurückkommen werden, erbringt den vollständigen Beweis, daß wir es hier mit einer schätzenswerthen Arbeit zu thun haben, welche den Stempel der Gediegenheit an sich trägt, die alle ähnliche Publikationen unserer Kammer auszeichnet.

(Zur Lage des Getreidegeschäfts.) Aus Baltimore wird vom 20. d. telegraphirt: Der starke Abgang von Getreide nach Europa veranlaßt für Getreidefrachten nach Liverpool ein Steigen der Preise um zwei Cents. Die Schiffe sind bis März 1897 gechartert. Die Beistellung der Schiffe entspricht noch nicht der Nachfrage. Die Getreidebewegung in Chicago stellt die Lieferungsfähigkeit der westlichen Eisenbahnen erstlich auf die Probe.

(Erhöhung der Rübölpreise.) Aus Wien wird gemeldet: Die Preise für Rüböl wurden heute neuerdings erhöht. Der Aufschlag beträgt 1 fl. per Meterzentner. Seit ungefähr vier Wochen erfuhr die Rübölnotierungen dreimal Kursveränderungen nach oben und die Gesamtlavane beträgt somit 2 fl. per Meterzentner. Heute notirt dieser Artikel 32 fl. 50 kr. Geld, 33 fl. 50 kr. Brief.

(Verwohlfeuerung des Borax.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Boraxpreise ab Budapest-Deberger sind um fl. 1—1.25, ab Fiume-Triest-Graz mit 1 Gulden billiger geworden, weil die ausländische Konkurrenz einen Druck übt.

(Eine deutsche Montangründung.) Aus Gießen, 20. d., wird telegraphirt: Wie die Rheinisch-westfälische Zeitung meldet, seien die im Müllener Bergrevier gelegenen Erzbergwerke „Heinrichsberg“, „M. tenberg“, „Wilder Mann“, „Alwine“, „Hohenstein“, „Silberart“, „Goldberg“ und „Kuhlenberg“ an ein Düsseldorf'sches Konfinkon behufs Zusammenlegung verkauft worden. Es seien dies die sämtlichen sogenannten Müllener Gruben außer „Stahlberg“ und „Bertoria“, welche letztere eben so an das Düsseldorf'sche Konfinkon verkauft werden.

(Gold- und Silberprägungen in Rußland.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, werden 3200 Rub Gold und Silber zu 100 Millionen Rubel Goldmünzen und 25 Millionen Rubel Silbermünzen zu einer Million Scheidemünzen ausgeprägt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Adolf Wiener (Verl.), Kaufmann in Facser; Stephan W. Petrovics, Handelsmann in Semlin; Joseph Stipanovsky, Kürschner in Macskulm; Manó Schiller, Kaufmann in Budapest (Altofen); Sándor Farago, Kaufmann in Budapest (Theresienring Nr. 38); Stephan Radikalyevics, Kaufmann in Mellenese; Franziska Brezina, Schnittwaarenhändlerin in Prag (Bzow); Eduard Praus, nichtrot. Geschäftsmann in Bognomestec; Vasilio Tomajelli, nichtrot. Schnittwaarenhändler in Trient; M. (Maria) Capellanti, Handelsfrau in Triest.

Budapest, 19. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenviehmarktes. -- Angelangt am 19. Oktober 490 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 311 Stück, nach der Provinz 105 St., zurückgeblieben 518 Stück, seit 3. Juli 1895 angelangt 330,980 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 51 fr. bis 52 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 53 fr. bis 54 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 55 fr. bis 56 fr., Spanferkel — fr. bis — fr.

(Wiener Vorkenndmarkt vom 20. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 9851 Stück angemeldet und hiervon zu Beginn desselben 4431 Stück Jungschweine und 4052 Stück ungarische Fettschweine, zusammen 8483 Stück, aufgetrieben. Bei unveränderter Tendenz notirt: Prima von 49 fr. bis 51 fr., mittel und alte Schweine von 46 fr. bis 48 fr., leichte von 42 fr. bis 45 fr. und Jungschweine von 32 fr. bis 40 fr. per Kilo lebenden Gewichtes inklusive Verzehrungssteuer.

Ersuchen, auf unsere Firma und Adresse genau zu achten. Möbel-Occasion bis 25. Oktober. Vaterländische Tischler-Gesellschaft Budapest, V. Bezirk, Josephsplatz Nr. 1, I. Stock. Billiger Möbel-Preisocourant: 1 Schlafzimmer, polirt oder matt, mit dunklem Marmor ... fl. 130.— 1 Schlafzimmer, matt oder halbmatt Marmor, ... " 145.— 1 Schlafzimmer, geschmzt, Marmor ... " 155.— 1 Schlafzimmer, Barock, geschmzt, Marmor ... " 300.— 1 Schlafzimmer, englisch, geschmzt, Marmor ... " 250.— 1 Schlafzimmer, mit Säulen, geschmzt, Marmor ... " 240.— 1 Speisezimmer, komplet, geschmzt, Marmor ... " 180.— 1 Speisezimmer, komplet, mit Säulen, Marmor ... " 235.— 1 Speisezimmer, komplet, 4thürig, mit Säulen, Marmor ... " 285.— 1 Kanape, 4 Heine, 2 große Hautuils, englisch Boureil ... " 95.— 1 Kanape, 4 Heine, 2 große Hautuils, englisch Beluche ... " 130.— So auch grosse Auswahl in Barock, englischen und gothischen Speisezimmern von 300 fl. bis 1000 fl. Phantasie- und satongarnituren in Gold- und Nussgestellen mit den modernsten Mustern in Phantasiesterken, auch in einzelnen Möbeln, wie Chiffone, Betten, Schreibische, Bücherstän, Ottomane und Divane.

Maypole Soap Englische Farbe-Seife ist bei mir in allen Farben erhältlich. LIEBNER ZSIGMOND, Budapest, Nagykorona-utca 14, a „Babatindehercz“.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 21. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

**Nemzeti színház.**  
Havi bérlet 0. szám.

**A párisi.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Gondinet Edmund.  
Brihanteau Nádai  
Savourette Vizvári  
Foucault Hetényi  
De Fongeroles Horváth  
Gontran Faludi  
Geneviève Palotai  
Lendvayné Lendvayné  
Kezdete 7 órákor.

**Magy. kir. operaház.**  
**Zárva.**

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 14.

**Várszínház.**  
Havi bérlet 8. szám.

**Paraszibecsület.**  
Melo-drama 1 felvonásban.  
Zenéjét szerzette Mascagni P.  
**A korrigan**  
Fantasztikus ballet 3 képpben.  
2 felvon. Zenéjét szerzette  
Widor Károly Maria.  
Kezdete 7 órákor.

**Vigszínház.**

**Durand és Durand.**  
Böhözát 3 felvonásban. Irta  
Ordonneau és Valabrégue.  
Kezdete 7 órákor.

**Etablissement Somossy.**  
Anfang der Vorstellungen täglich um 8 Uhr.  
Ende 12 Uhr.

Heute grosse Vorstellung:  
**Miss Käthe Dare,**  
Athletin.  
**Emeline Ethardo,**  
Melange-Artistin.

Wallace, Frankie u. Minnie Kaufmann.  
**Sisters Stawlight etc.**

**Das Damenduell.**  
**Otero,**

die einzig ohne Nialin dastehende Spanierin.  
Karten zu dieser Vorstellung, welche am 26. d. beginnt,  
und von heute ab schon an der Tages- und Abendkasse  
erhältlich.  
Karten im Vorverkauf Trafik Andrássystr. Nr. 38.

**HERZMANN'S**  
**ORPHEUM.**

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Urkünftig! Zum 1. Male! Höchst originell!

**Madame POTIPHAR.**  
Nur noch kurzes Gastspiel der Effekt-Bhantastietänzerin  
**Diamantine Vernici,**

die internationale Sangerin Mlle. Adi Légere.  
Nur noch einige Tage die so sehr beliebte Taran-  
tella-Truppe, der verblüffendste Illusionist der Ge-  
genwart Ernest Joung, das Damentrio Flo-  
resco-Trio, die beste Nummer auf dem getragenen  
Trapez Paul Vendaro and Little Elia und alle  
engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten.  
Frankreichs größter \* Mlle. NAPOLINA kommt!

**PARISIEN**

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablis-  
sement der Haupt- und Residenzstadt.

**Weltstädtisches Nachtleben.**  
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.

**Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.**  
Täglich Auftreten der weltberühmten

**Les cinq Batignoles,**  
der 5 echten Pariserinnen aus dem Moulin Rouges  
in Paris.

**Quadrilles - Excentriques**  
der Ballet-Truppe

**Veroni West**  
und der vorzüglichen Tanz- und Gesangs-Duetten  
**Les Mongans.**

Hauskapelle **Rosenberg & Ehrlich.**  
Erste Wiener Damenkapelle.  
Entrée für sämtliche Räumlich-  
keiten 1 u.

Karten im Vorverkauf: bei Schwarz, Trafik  
Königsstrasse 21, S. Galandauer Trafik Königsstrasse  
23 u. in der Weisz'schen Grosstrafik, Karlsring.

**Folies Caprice.**  
Rostély-utca Nr. 2. (Karlskaserne.)  
Heute:  
Mit unveränderter Beibehaltung des anerkannt  
besten Komödien-Ensembles:

**„Mundi Rosenkranz“**  
und  
**„Ein Kind der Liebe“**

In Vorbereitung:  
**„Messalina“**

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körút 48. szám.

Heute  
Gastspiel der berühmten englischen Damen-Kapelle  
**THE GRIK.**  
Tausend und eine Nacht in  
**OS-BUDAVARA.**

**Auf der Untergrundbahn.**

**Grand Café Arányi.**  
Király-utca 52, Ecke der Nagy mező-utca.

Heute und täglich Konzert  
des von seiner Tournée durch Südafrika zurückgekehrten  
**Wiener Schützen-Damen-Orchesters**  
unter persönlicher Leitung der  
**Frau Klara Kirchmayer.**  
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.  
Die ganze Nacht geöffnet.

Wilhelm Wassermann's alte  
**„Blaue Katze“**  
Király-utca 15. szám.

Heute und täglich:  
**Grosse Künstler-Vorstellung.**  
Auftreten nur von Spezialitäten ersten Ranges.  
**RIMS-RAMS-ROMS,**  
das beliebte Gesangs-, Tanz- u. Jugg-Trio.  
Kolossaler Lachserfolg! Der schöne Dagobert.  
Neu! Neu! Prima-Ballerina.  
Anfang 8 Uhr.  
NB. Gewöhnliche Kaffeepreise.

**Meidinger Ofenfabrik**  
**J. & H. Ehrlich**  
Budapest und Wien.

Budapester Fabrik u. Komptoir:  
**IX., Lónyaygasse Nr. 17.**  
Meidinger Füll-, Regulir- u. Ventil-  
ations-Oefen, Kaserne-Oefen, Pa-  
tent Siemens-Görlsch, Meidinger Ca-  
loriferes zur Beheizung von zwei und  
mehreren Zimmern, Central-Lüftung-  
zungen und Ventilations-Gitter.

**Aus Dankbarkeit**  
und zum Wohl Wagen eiden er gebe ich Jedermann  
gern u n e n t g e l t l i c h e A n s t u n t über mei e e h e n -  
maligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstö-  
rung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters hieron befreit und gesund gewor-  
den bin. F. Koch. Königl. Herrscher a. D., Pömböck,  
Post Nieheim, Westph

**Entschuldigen Sie, meine Herren und ihr Damen,** daß ich Sie frage, von wo beziehen Sie Ihre Schuhe? Nehmen Sie meine Aufmerksamkeit zur Kenntnis und versuchen Sie, Ihren Einkauf bei mir zu besorgen. Denn so schön geformte u. lang andau- ernde Schuhe bekom- men Sie nur bei mir zu auß. bill. Preisen

**Für Herren:**  
Zugschuhe aus Kalbleder, leichte od. Doppelsohlen fl. 3.—  
Zugstiefletten, Gemäl., ringsum Kalblederbefas „ 3.20  
Zugschuhe, ringsum Kalblederbefas, flache Sohlen „ 3.50  
Ruffischlackbefas, Doppelsohlen „ 4.—  
Sämmtliche Schuhe mit Lammfellfutter 80 fr. mehr.  
Hirschlederschuhe für leidende Füße, Doppelsohlen fl. 4.50  
Zugschuhe aus einem Stück für gestorene Füße „ 3.—  
Bergsteiger, Kalbleder, Doppelsohlen „ 3.50  
Sämmtliche Schuhe mit Korksohlen um 50 fr. mehr.

**Für Damen:**  
Zugschuhe aus Gemälleder, 16 Cm. Zug — — — fl. 3.—  
Zugschuhe, ringsum Lederbefas — — — „ 3.20  
Ruffischlackbefas — — — „ 3.60  
Gemällederbefas, Lammfell-  
futter, gebräunt — — — „ 3.80  
Provinzbestellungen werden schöner als selbstgewählt  
effektirt. Nichtkonvenientes wird umgetauscht oder das  
Geld retournirt. Preisbücher mit hundert Abbildungen  
verleihe gratis und franko. — Hochachtungsvoll  
Budapest,  
**DAVID AGULAR, v.,** Deákplatz Nr. 6.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 12.

**Oroszi Caprice**  
Mulató.  
Kerepesi-út 21. szám.  
Heute

**Internationale Vorstellung.**  
Anfang 8 Uhr.

**Café Schön,**  
Váci-körút 45. szám.  
Heute und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

**Messerschmidt-Grünner**  
unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten  
Violin-Virtuosin  
**Frl. Mizzi Messerschmidt,**  
Hochachtungsvoll J. Schön, Caféier.

**KÖVESI'S grösste**  
**Restauration, Wein- und Bierhalle**  
BUDAPEST.

Wahre Schenkwürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Spring-  
brunnen. Täglich

**Grosses Militärkonzert.**  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

**Gute Brüner Stoffe**  
für Herbst und Winter.

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter,  
Lang. Komplet. Herren fl. 6.— aus besserer,  
Anzug Rock, Hose und fl. 7.75 aus feiner,  
Giletgebend, Kostet nur fl. 9.— aus feinsten,  
fl. 10.60 aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Wint-  
ter-Rochstoffe, Touristenleben, feinste Kammgarne etc. etc. bers-  
sendet zu Fabrikspreisen die als recht und solid best. bekannte  
Zuchfabrik-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn.**  
Händer gratis u. franko. Wintergetreue Lieferung garantiert.  
Besondere Vorteile. Stoffe direkt bei obiger Firma am  
Fabriksorte zu beziehen: Große Auswahl, immer frische  
(nicht verlegene) Waare, fixe, billige, ausserordentlich ausmerk-  
samste Ausführung aus feiner Bekleidungen etc. etc.

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

**AGULAR DAVID**

Der Velocipedismus.

Eine wissenschaftliche Darstellung des Velocipedismus bietet Ernesto Mancini im neuesten Hefte der „Nuova Antologia“... Der Verfasser, der die Zahl der jetzt lebenden Radler auf zehn Millionen berechnet...

Uebergend zur Psychologie des Rades, werden die Gründe erörtert, weshalb das Radfahren ein so großes Lustgefühl erregt, und die verschiedenen Urtheile der Physiologen angeführt...

warnen besonders die Jugend vor dem Schnelfahren, weil bei noch nicht ausgemachtem Thorar gesteigerte Verthätigkeit gefährlich wirkt... Mancini kommt Mancini zum Kapitel: „Die Frau und das Rad“...

Nun kommt Mancini zum Kapitel: „Die Frau und das Rad“. Das erste Erforderniß, sagt er, sei für die Frau, die eye woman werden wolle...

Allerlei.

(Die Vermählung des Prinzen von Neapel.) Morgen, Mittwoch, in den Frühstunden wird die Braut des italienischen Kronprinzen den Boden des Landes betreten... Die Vermählung des Prinzen von Neapel...

Der Verbannte.

Von Henry Savage. Einzige autorisierte Uebersetzung v. Mag. v. Weisenthurn.

Sie klammern sich mit verzweifelungsvoller Macht an ihre Dogmen an, auf jedem Felde sieht man ein polnisches Kreuz und die schlaunen Priester nennen dieses Reichland den Garten der heiligen Jungfrau...

Die kaiserliche Flagge wurde beim Sonnenuntergang an dem Tage, an welchem Graf Berg's geheimnißvoller Besuch zu mitternächtlicher Stunde Warschau verließ...

der militärischen Befugung einen modus vivendi von dauernder Freundschaft herbeiführen könne. Die Adelsmarschälle mit ihren ersten Mienen aber präsidieren nach wie vor bei Zusammenkünften der Patrizien...

Trotzdem war es so; der Bruder des Kaisers hatte bestrebt die Hand des Generalgouverneurs geschüttelt, als er zu mitternächtlicher Stunde nach Berlin abgereist war.

Sie und Dournoff sind im Besitze meiner endgiltigen Befehle! hatte der Großfürst gelächelt, Befolgen Sie dieselben auf das Genaueste!

Mit einem lezten geflüsterten Wort von geheimner Deutung verschwand der große Magnat im Finstern der Nacht, während die wilden Circassier sich schüßend an den prinziplichen Wagen herandrängten...

Es muß geschehen, sagte er sich, so hart es ist! Von allen blendenden Gauklern ist der Pole der Unverläßlichste und Geächtlichste...

Während der langen Tage, welche vergingen, bis Dournoff zurückkehrte und darüber Bericht erstatten konnte, daß der Großfürst glücklich wieder den russischen Boden erreicht habe...

Im Grunde genommen, Kenia, sprach der Graf, bestrebt, sich selbst zu trösten, zu seiner Gemahlin, im Grunde genommen ist es ja doch ein königliches Marionettenpiel zu Ehren des Czaren...





# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Teleph. m.)

**Spezereigeschäft,**  
ein altbekanntes gutes  
Detailgeschäft mit höherem  
und gezieltem Kunden-  
kreis, ist wegen gänzlicher  
Anfälligkeit vom Ge-  
schäfte sofort mit günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres bei **Mariusz Nie-  
metz,** Budapest, Röst  
Sztardgasse 25. 53681

**Komplete Bade-  
einrichtung** mit Klozet ist  
wegen Ueberfluthung zu  
verkaufen bei **Georg Huber,**  
7. Bez., Königsgasse 89,  
Th. 3. 59126

**Eine gutegehende**  
Kochschloß, Gänge-  
klozet und Wirtsklozet ist so-  
fort zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 59127

**Komptoirist und**  
Praktikant von der  
Getreidebranche finden in  
stetigem Hause sofort Auf-  
nahme. Offerte mit An-  
sprüchen unter „Bavaria“  
an die Exp. 59131

**Näselni chajt**  
egy intelligens családból  
származó ker. skedő, divat  
szakmából 25 éves barna  
csinos férfi, legszább is  
5000 ft hozományra re-  
fektál. Levelek a kiadó-  
hivatalba fényképpel ellátva  
„R. C.“ jelleg alatt. Dis-  
krét biztositatik. 59133

**Ein anständiger**  
Schadner, der in besserer  
Familien Zutritt hat, wird  
gekauft. Anträge unter „G.“  
an die Exp. 59080

**Hotel-Verpachtung**  
in Budapest, gut gelegen,  
erforderliches Kapital  
14.000 fl., daselbst ist schön  
möblirt. Näheres Rabien-  
gasse 23, 1. Stock, Th. 14.  
59118

**Intelligenter junger**  
Mann sucht bei intelligen-  
ter Familie in der Nähe  
der Arany Jánosgasse  
ganzjährige Beschäftigung.  
Offerte mit Beschreibung der Ver-  
hältnisse und Preisangabe  
unter „F. G. 35“ an die  
Exp. 59119

**Allast keresok**  
bármely szakból fordul-  
nak a Magyar Közvetítő  
Ujság: kiadóhivatalához.  
Buzpest, **Erzsébet-  
körút 15,** hol mindig  
számos teendő állás-  
van előjegyzve. Mutatvány-  
szám 16 kr. helysz. bekü-  
ldése ellenében kapható.  
59119

**Möblirtes Cassen-  
zimmer** ist Elisabethring  
Nr. 38, 3. Stock 26, an  
einen od. zwei Herren mit  
oder ohne Verpflegung bei  
autständiger isz. Familie  
zu vermieten. 59117

**Ich suche dringend**  
ein Gewölb, geeignet für  
ein Gasthaus oder Kreis-  
lozet, mit Wohnung.  
Adr. in der Exp. 59113

**Branntweingeschäft**  
in einer belebten Straße  
ist Familienverhältnisse  
halber billig zu verlan-  
gen. Adr. in der Exp. 59114

**Möbel.**  
Schlafzimmer, fast neu, so  
auch andere Möbelstücke  
Abreise halber billig sofort  
zu verkaufen. Hernadgasse  
Nr. 21, 2. Stock 22. 59111

**Kompagnon.** Zu  
einem bereits im Gange  
befindlichen Unternehmen  
wird eine kommerziell gebil-  
dete Kraft mit etwas Kap-  
ital gesucht. Anträge un-  
ter „Sehr rentabel“ an  
die Exp. 59110

**Deutsch-französi-  
sches** Frauenlied zu 2  
Kindern aufgenommen, die  
auch im Häuslichen mitwir-  
ken kann. Adr. in der Exp.  
59109

**40 Käufer mit**  
500 Mille Kapital wirt-  
schen Name, Wirtshs.  
Spezereigeschäft etc. zu lan-  
gen, eventuell auch Häuser  
in Pacht zu nehmen. Ver-  
käufer werden aufgefordert  
ihre Adressen anzugeben.  
Intern. Anstaltungs-Agen-  
tie, Kubinski, Löwölca 2/A.  
59108

**Für einen Knaben**  
von 12 Jahre, aus gutem  
Hause wird ein Student  
höherer Realschulklasse oder  
Gymnasium für Nachmit-  
tags von 3 bis 7 Uhr als  
Gefellschafter und Korre-  
pitor gesucht. Anträge un-  
ter „M. D. S.“ postlagernd  
Postamt Westbahnhof.  
59116

**Egy jó forgalmu**  
süőde hetesség maiz azona-  
nai eladó. Czim a kiadó-  
vatalban. 59106

**Tanonez felvéte-**  
lik helybeli borszjgyárba  
fizetessel. Ajánlatk Pa-  
lencsár Andor urrál, Kmet-  
ty-utca 24. sz. teendők,  
1/2-1/3 óráig. 59115

**Segéd,**  
első rendű erő, ki a férfi  
divat-szakmában, továb-  
bá egy fiatal segéd,  
ki a női divat szakmában  
járatos, azonnal alkalmazást  
nyer Weiner Mátyásnál.  
59138

**Suche deutsche**  
Frauen, welche in Handar-  
beit und Schneiderei be-  
wandert ist und im Häus-  
lichen mithilft. Adr. in der  
Exp. 59154

**On cherche**  
pour les après-midi  
aupres de trois enfants  
une demoiselle française,  
parlant sa langue à perfec-  
tion. Présentation person-  
nelle de deux à trois heu-  
res dans l'après-midi.  
L'adresse à l'Expédition.  
59129

**Maurermeister als**  
Kompagnon für eine Bau-  
firma gesucht. Einiges Kap-  
ital, Platz und Fach ent-  
wisse erforderlich. Letztliche  
Offerte bei riert die Exp.  
unter „Maurermeister“.  
59135

**Junger Mann,**  
reputationstüchtig, mit  
Komptoirpraxis, wird so-  
fort acceptirt. In der Bau-  
branche Vertrieber bevorzugt.  
1000 Gulden Requisitionen-  
lag erforderlich. Offerte un-  
ter „Kanzleibeamter“ an die  
Exp. 59136

**Großer Meidinger-  
Garten**, geeignet für grö-  
ßere Wohnung, Gast- u.  
Kaffeehändler, ist billig zu  
verkaufen. Näheres im  
Weschehause S. Fuchs,  
Kecskeméteggasse 1, Ecke  
Universitätsplatz. 59142

**5. Bezirk,**  
Josephplatz Nr. 13, 1.  
Stock, ist ein unmöblirtes  
Ganzzimmer mit separatem  
Eingang, auch für Kompt-  
toir geeignet, per 1. No-  
vember zu vermieten. Nä-  
heres beim Hausbesorger.  
59141

**Ein großer Hillofen**  
ist billig zu haben. Adr.  
in der Exp. 59151

**Eine große Bor-**  
denterei ist sehr billig zu  
verkaufen. Trommelgasse  
74, 1. Stock, Th. 14. Weis-  
59153

**Süßliches Zimmer**  
mit separatem Eingange,  
in der Nähe des Wai-  
nerboulevards, per 15. No-  
vember gesucht. Zuschriften  
unter „Gimay“ an die Exp.  
59141

**Stellagen mit**  
Glastüren und Tisch-  
bänken sind billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
59141

**Verzehrfauna- und**  
Konhaberendzessi-  
zlet, mely 18 éven át  
egy élénk és forgalmas  
helyen fenáll, azonnal el-  
adó. Czim a kiadóhivatal-  
ban. 59141

**Tanzunterricht für**  
Kinder und Damen von  
**S. Veroni West** in  
und außer dem Hause,  
Adresse: Kerepesistraße 63,  
3. Stock 25. 59152

**Egy ügyes**  
magyar-nyelvet levelező  
és megbízható könyve-  
lő, gyors, szép írással, no-  
vember elsejére felfogadta-  
lik helybeli vasárnaponban  
Csak prima erők levelileg  
pályázzanak, szakma el-  
előnyben részesül. Czim a  
kiadóhivatalban. 59160

**Utazók és ügynö-**  
kök, megbízhatók és jár-  
tasak, egy

**előkelő műtárgy**  
terjesztésére magas jutalék  
mellett felvétetnek. Aján-  
latok a legismertebb vidék  
megnevezésével „E. A. T.“  
címen a kiadóba külden-  
dők. 8923

**Kompagnon**  
gesucht für eine Leichenbe-  
stattungs-Unternehmung  
Adr. in der Exp. 59156

**Suche große**  
Wagenremise und kleinen  
Stall für 4 Pferde. Urban,  
Szénetéggasse 3. 59157

Magy. kir. államvasutak.  
**Pályázati hírlétemény.**  
Az államvasutak igazgatósága a  
magy. kir. államvasutak  
részére a 1896 1897 évből  
illetőleg 1899. év végéig a  
táviról papírszállagool fel-  
merülő tényleges szükség-  
letnek szállítását biztosít-  
tani kívánván, erre ezenell  
nyilvános pályázatot hird-  
et. A kiírás tárgyát ké-  
pező cikkeket elötintető  
jegyzék, mely egyeszersmind  
ajánlati minálul szolgál,  
valamint a szállítókra  
vonatkozó részletes módo-  
zatok valamennyi hazai ke-  
reskedelmi és iparkamara-  
nál megtekinthetők és a  
magy. kir. államvasutak  
igazgatósága anyaz- és lel-  
tárbeszerzési (A.V.) szak-  
osztályánál (Budapest, An-  
drássy-út 73. sz., II. eme-  
let 51. ajtószám) kaphatók.  
A szabályszerden kiállított  
ivenként 50kros magy. kir.  
okmány helyeggel elötött  
ajánlatok lepecsételve leg-  
később 1. évi november hó  
17-ki déli 12 óráig magy.  
kir. államvasutak anyag-  
és leltárbeszerzési szakos-  
tályában átadandók, illető-  
leg posta útja oda külden-  
dők és a boríték ezen kül-  
czimmel látandó el: „Aján-  
lat 181018/96 számhoz“.  
Bánatpénzül az ajánlott aru  
értékének 5% ka legkésőbb  
1896. évi november hó  
16-ig a magy. kir. állam-  
vasutak főpenztáránál le-  
teendő. Később benyújtott  
ajánlatok valamint olyank,  
melyek nem pontosan és  
a részletes módozatok be-  
tartása mellett álltának  
ki, végre azok, melyek után  
nem tételtt le az elöt  
bánatpénz nem vétetnek  
figyelembe. Budapest, 1896.  
október hóban. Az igaz-  
gatóság. 8837

ger.

Seite 14

Verbessertes  
Kopier-Apparat  
**Masse**  
**Pinte,**  
Bibliorhaptes.  
phirts Abstrakte  
Nr. 1923  
Zensring Nr. 20.  
LER, Budapest.  
meti-utca Nr. 13.

**urken,**  
Flaschen u. Kiste:  
o. W. fl. 5.-  
" " " 4.50  
" " " 4.50  
" " " 3.50  
" " " 6.-  
" " " 6.50  
Nachnahme  
im.

BILLAG

er langen Sorelen-  
eine von mirer un-  
sonstlichem Gebrauch  
wegen gegen Wasser  
von Garbrouche und  
bei Gärten, besondert  
in Gärten, besondert  
die Farbe und Dure  
zu schillern Ergüssen  
Erweicht das Leben  
der Haut, unbeschadet  
des Gebrauchs des  
Wassers, erdicht,  
Parapomade in fei-  
nen, in die same Welt  
Weg, ab, per Radm.  
**LAG, Wien,**  
gasse 9.  
Kofuif 20. 7.

ahlung

el

und Salonein-  
verkauf  
neben Hotel  
weihen Schwan  
Anfendung von 17.  
Kieffmarken)

**ie Kesselöfen**  
0-350 Liter In-  
geignet zum  
Kochen, Vieh-  
Wurst, und  
für industrielle  
der Art etc.  
zu beziehen durch  
Handlungen. Wo  
direkte Lieferung.  
**ARMS,**  
der Welt.  
ch Böhmen).

er!

elagasse) be-

In

a,

16.

Verkaufe sehr feine  
**Möbel**  
in neuestem Stil wie auch  
**einfache**  
in bester Qualität des  
schönen Geschäftsge-  
anges halber um 10%  
billiger als überall.  
**Beek Sándor,**  
**Váci-körút 14,**  
vis-à-vis der Andrássy-  
straße, früher Josephs-  
platz 13.

**Zu verkaufen**  
**Ausstellungs-Pavillone.**  
**Ödön & Marcell Neuschlosz,**  
Budapest, 7. Bezirk, Felső-rakpart Nr. 10,  
empfehlen zum Ankauf folgende Pavillone: **Oslog-  
kezasok, Bierkoffhülle, Dison, Ravillondes, Zoro-  
niser Komitits, Dorfirche und Marktünden, Zo-  
rozför Haus, Pumpen-Vokal, Somierker Küchen,  
Eingartnungs-Baracken, Bollbude, Fischehütte,  
Kassenbuden, Landungsbrücken; ferner die Pavillone  
für Seeresansichtung, Mühlenindustrie, Post- und  
Telegraphen, Handel, Finanz und Kredit, wie auch  
die Pavillone der Mineralwasserfabrik, Wirtshs-  
Züßbühner und ung. allgemeine Kohlenbergbau.  
Mit Kostenüberschlag, Grund- und Bauplan dient bereit-  
willig obige Firma.**

**Zur bevorstehenden Aubaureit** offeriren wir unser  
garantirt reines  
**Thomasphosphatmehl**  
(aus den böhmischen Thomawerken)  
mit einem garantirten Gehalt von 15-20% citratlöslicher Phosphor-  
säure und 85-100% Feinmehl.  
Unübertroffenes Düngemittel, für alle Bodenarten, insbesondere zur Anrei-  
cherung phosphorärmerer Böden, für alle Getreidearten, Gads- und Gel-  
drübe, Klee- und Luzerne-Felder, für Weingärten, Hopfen- und Gemü-  
skulturen, ganz besonders aber zur Wiesen-Düngung vorzüglichst geeignet.  
**Beier, wirksamster und billigster Phosphorsäure-Dünger, übertrifft**  
insbesondere in Rücksicht auf nachhaltige Wirkung alle Superphosphate.  
Der Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure wird garantirt, etwa fehlendes  
Quantum rückvergütet. — Mit Preisangeboten, Zuschriften und sonst  
gewünschten Aufklärungen steht bereitwilligst zu Diensten.  
die Generalvertretung des Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau  
der böhmischen Thomawerke in Prag  
**Wilhelm Salmar, Budapest, Elisabethring Nr. 34.**

**Elegantester**  
Schnitt für Her-  
rengarderobe,  
größte Auswahl  
in echt Englischen  
Stoffen zu den  
billigsten festge-  
setzten Preisen  
beim „englischen  
Schneider“ **Beil-  
mann, Kohn & Söhne,**  
Budapest, Karls-  
ring Nr. 12, gegen-  
über dem Huber-  
schen Hause.

**Spezialist für**  
**Ohren-, Hals-  
und**  
**Nasenleiden**  
heilt mit bestem Erfolge  
jedwede Ohren-, Hals-, Na-  
sen- u. Mundkrankheiten.  
**Dr. NEUBAUER,**  
Emerit. Hosp.-Arzt im Wie-  
ner Allgem. Krankenhaus.  
Wohnung: Budapest, VI.,  
Theresienring Nr. 3.  
Ordinirt täglich 11-4 Uhr.

**INJEKTION.**  
**Prof. Dr. Grobhe.**  
Untrügliches Mittel selbst  
bei veralteten Ausflüs-  
sen beider Geschlechter.  
1 Flasche 70 Kr. Beiler  
als die französischen Mit-  
tel. Alleiniges Haupt-  
depot Apotheke „zum  
Neidspalatin“, Buda-  
pest, Batanyeboulevard  
Nr. 17.

**Reines, unange-  
schnittenes Zeitungs-  
Wafelnpapier ist**  
um 8 fl. per Meter-  
zentner zu haben.  
**Bei Abnahme von**  
mindestens 5 Meter-  
zentnern à 7 fl. Nä-  
heres in der Exp. 59157

**Ich erlaube mir**  
dem geehrten Publikum die  
höfliche Anzeige zu machen,  
das ich abgetragene Herren-  
kleider überraschend schön,  
wie neu herzurichten im  
Stande bin. Ich übernehme  
jedes Kleidungsstück zu reno-  
viren und gebe mir redliche  
Mühe, den abgetragenen  
Kleidungsstücken die ur-  
sprüngliche elegante Form  
wiederzugeben. Zudem ich  
recht zahlreiche Aufträge mir  
erbitte, will ich noch be-  
merken, daß ich recht billige  
Preise mache. Hochachtungsvoll  
**Bernat Fischer, 7.  
Bezirk, Sip-utca 8,  
2. Stock, Th. 16.** Einer  
Bestellung mittelst Korre-  
spondenzkarte komme ich  
sofort nach.

**GUMMI.**  
**Original Pariser**  
Gummi und Fischbla-  
sen, den höchsten Anfor-  
derungen entsprechend, per  
Zugb. fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Ca-  
potsamer, (fürs) d. W. fl.  
2, 3, feinste Pariser Ba-  
menschwämme 5 fl.  
fl. 2, 3, 4. Damen-Prä-  
servatifs nach Paßt 8.  
25. fl. 1.50 per St. Sus-  
pensorien etc. — aus-  
süßliche, Preiscontante gra-  
tis und franco in verpackter  
nem Couvert. Versand dis-  
cret.**

**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Tepitz (Böhmen).

**Das größte Lager von**  
**Grablaternen**  
in verschiede-  
nen Formen  
von fl. 5 bis  
fl. 40 in der  
Niederlage  
des Selbst-  
zeugers  
**Georg Kutschera**  
**Spengler,**  
Budapest, IV.,  
Goldene  
Handgasse 7.  
Ebenso  
Metallkranze  
in allen Grö-  
ßen-Numern-  
gattungen.

**Bermüde seiner zahl-  
reichen Erfahrungen**  
in den Budapester und  
Wiener Militärspitä-  
lern, als auch bei vie-  
len Militär-Regimen-  
tern wird dieser her-  
vorragende Spezialist  
bestens empfohlen.  
**Geheime**  
**Krankheiten**  
sowie Gahrdrüsenentzünd., Ge-  
schwüre, Syphilis, Wan-  
nenschwäche, Hautkrankhei-  
ten, Aus der Frauen ohne  
Einführung und alle Ge-  
schlechtskrankheiten bei Frauen  
Wundenmarken heilt leicht  
und sicher ohne Verunstaltung  
**Dr. Kajdacsy,**  
gem. F. F. Regimentärarzt  
**BUDAPEST,**  
V. Waihuer-Boulevard 4  
**(Váci-körút 4),**  
1. Stock.  
Eingang bei der Treppe.  
Ordination Mittags von  
11-4 Uhr und von 7-8 Uhr  
Abends. Sonstige Besuche  
werden unt. Discretion beant-  
wortet. Medizamente befor-  
gert.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-  
setze und einbruchssichere  
Kassen**  
offerirt billigst Wiener  
Kassen-Fabrik's, Nieder-  
lage, Budapest, 5. Bez.,  
Gatterergasse 6. 59105

**Zu verkaufen Haus,**  
worin Geschäft u. Wirths-  
haus, mit gutem Hofen  
stehend, sammt 5 hoch gu-  
tem Weingarten und 5  
hoch Feld. Näheres bei  
M. Seifinger, Neugradiska,  
Clavonien. 8034

**In Folge Schluß  
der Anstellung** empfiehlt  
sich ein Budapest'scher Kauf-  
mann für den Verkauf  
von Paravolen und zu-  
rückgebliebener Gegenstände  
einer weiten Auswahl der  
selben Ware auch geneigt,  
die Vertretung eines Sta-  
bliments zu übernehmen.  
Prima-Referenzen stehen zu  
Verfügung. Adr. in der  
Exp. 58968

**Suche zwei junge  
Mädchen zur Heilnahme  
an deutschem u. 2 Knaben  
(in Anger) für franz. Kurkurs  
Anträge unter „Vorzügliche  
Methode“ an die Exp. 58949**

**Konservatoristin**  
sucht Vormittagsunterricht  
für Klavier, Gesang und  
Französisch. Gest. Anträge  
unter „Klaviermeisterin“ an  
die Exp. 58950

**Stellagen**  
für Enarostgeschäfte sind  
billig und sofort zu haben  
Podmanitzkygasse 63. 59009

**Deutsche Lehrerin**  
unterrichtet im Französi-  
schen und Klavier, hat noch  
freie Stunden. Offerte  
unter „Lehrerin“ an die  
Expedition. 58952

**Norddeutsche**  
dipl. Kindergärtnerin, die  
sich mit guten Zeugnissen  
ausweisen kann, findet  
Stellung. Adr. in der Exp.  
58943

**Zu vermieten.**  
Im Centrum der Leopold-  
stadt ist eine schöne Woh-  
nung, bestehend aus 3  
Cassenzimmern, Altko-  
chzimmer und Dienst-  
botenzimmer an 3. Stock  
per 1. November billig zu  
vermieten, sehr empfeh-  
lenswerth als provisorische  
Wohnung bis zum 1. Mai.  
Näheres 5. Bez., Adlegasse  
24. 3. St., Thür 10. 59000

**Deutsche Bonne**  
mit guten Zeugnissen per  
1. November gesucht. Adr.  
in der Exp. 59003

**Fleischbank mit**  
Kundentritt möchte ich  
übernehmen. Adr. in der  
Exp. 58967

**Gewölblokal sammt**  
Küche, Königin Elisabeth-  
straße 56, vis-à-vis den Dun-  
nibusthallungen, in der  
Nähe der Viehausstellung,  
gegenwärtig Freizeitanlage,  
ist an Barbier, Bäcker  
oder Seltzer zu vermie-  
ten. Bestehbar per 1. No-  
vember 1896. Näheres bei  
fl. 220. Näheres beim  
Hausbesitzer Herr  
Gabor, Kerepeserstraße 30,  
1. Stock. 58987

**Eine schöne 4zim-  
merige Wohnung**, in der  
Nähe der Oper, ist billig  
zu vermieten. Adr. in der  
Exp. 58997

**Ziegeleiwärksleiter**  
mit langjährigen Zeugnissen  
und Prima-Referenzen  
möchte seine Stelle zu  
verändern. Gest. Anträge  
unter „Ringosen“ an  
die Exp. 59017

**Gründungsgründung**  
für Damen und Herren  
durch Erlernen der Mas-  
sage. Wiener Spezial-  
arzt ertheilt Massageun-  
terricht. Am Schuss arzt-  
liches Prüfungsgewiss,  
Dr. Rosenzweig, Wol-  
dene Handgasse 4, 3. St.  
links, Vormittags von  
9-11, Nachmittags von  
2-4 Uhr. 58990

**Weinbranche.**  
Jünger tüchtiger Komptoi-  
rist, direkt vom Fache mächtig  
in der ungarischen und  
deutschen Sprache, in der  
Buchhaltung gut versiert,  
maturirter Handelskade-  
miker, gewesener Hörer der  
Klosterneuburger Wein-  
fachschule, sucht passende  
Stelle, womöglichst in einem  
Weingebiet. Primäre Re-  
ferenzen fehlen nicht. Ver-  
mittler werden gut hono-  
rirt. Adr. in der Exp. 58979

**Königsstraße 15,**  
1. Stock, ist ein zweifach-  
riges möblirtes Garten-  
zimmer mit separirtem  
Eingang, zu verkaufen. 59046

**10 Hfl. vorzüglicher**  
Weiß- und Rothwein, 24  
Stück Kubfässer per 6-7  
Hfl., 8 St. Schweine, 1  
Pferd sammt Bedervagen  
ist sofort zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
59112

**Möbel sehr billig**  
zu verkaufen wegen Ab-  
reise, ein geschmücktes Schlaf-  
und Speisezimmer. Kabi-  
lengasse 15, Thür 24. 59076

**Tüchtiger Verkäufer**  
von der Damenmodewa-  
ren-Manufakturbranche  
wird für ein großes Buda-  
pester Haus gesucht. Offerte  
mit unbedingt Angabe  
der bisherigen Thätigkeit  
an die Exp. unter Chiffre  
„Stabil“. 59073

**Höhere Beamtenfam-  
ilie**, kinderlos, sucht für  
einige Monate anständig  
möblirtes, reingehaltenes  
zwei, eventuell mit Altko-  
chzimmer, ein größeres Zim-  
mer sammt Vorzimmer,  
wenn möglich auch Küche,  
nächt dem Westbahnhofe  
Anträge unter „H. S.“ an  
die Exp. 59039

**Eine Frau in den**  
besten Jahren empfiehlt sich  
als Haushälterin u. wenn  
möglich auf dem Lande,  
versteht die äußere Wirth-  
schaft, sowie Gekügelkucht  
und kocht gut. Adr. in  
der Exp. 58953

**Kaffier,**  
welcher Maschinenkaffe hat,  
wird mit 200 fl. baar  
Kautions sofort aufgenom-  
men, solcher vom Matenge-  
schäft bevorzugt. Gest. An-  
träge unter „B. 500“ an  
die Exp. 59083

**Ein Oekonomie-  
Adjunkt**, ledig, 36 Jahre,  
ungarisch, deutsch und sla-  
wisch sprechend, wird sofort  
aufgenommen. Anträge  
mit Zeugnissen (keine Ori-  
ginale) unter Chiffre „B.  
11“ an die Expedition. 58815

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall,  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben wer-  
den reichlich zu sehr mä-  
ßigen Preisen überlassen.

**Säcke,**  
neue und gebrauchte, zu  
staunend billigen Preisen,  
ebenso Neß- u. Einstrich-  
maschinen mit 3 fl. 20 kr.  
zu haben bei Adolf Nagel,  
Budapest, Franz János-  
gasse 10. 58629

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante  
**Herbst Anzüge,**  
Leberzieher, Winterrode,  
seine kurze Geschäfts-  
Kogel, Stadt- und Reise-  
pelze, Draht- und Saloman-  
züge, ferner riesige Auswahl  
in ungar., deutschen und  
französischen Livrien,  
Alles in bestem Zustande,  
zu mäßigen Preisen zu  
haben 5. Bez., Elisabeth-  
platz 12, im Hofmagazin  
rechts. Dieselbst werden sehr  
seine Salon- und Frack-  
Anzüge zu Ballen und  
sonstigen Gelegenheiten ge-  
liehen. 58828

**Greislerei in sehr**  
lebhafter Gasse, mit Ge-  
tränken- und denaturirt.  
Sprit-Ausgang. 50 fl.  
Tageslohn, ist wegen  
größerer Unternehmung so-  
fort zu verkaufen. Näheres  
Deutsch János, Tabakgasse  
Nr. 84, 1. Stock, Thür 10.  
59025

**Klavier**  
fürs, bereits neu, von gutem  
Macher, sehr preiswürdig,  
mit Garantie verkauflich in  
Eder's Klavieralon, Wai-  
nergasse 4. 58861

**Büchsen**  
Konzerthall übernehmung  
halber sofort billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp. 59068

**Reisender,**  
tüchtige Kraft, der in der  
Spezialbranche bisher in  
gleicher Eigenschaft mit  
Erfolg thätig war und 300  
Gulden Kautions erlegen  
kann, wird gegen 3 Gul-  
den täglichen Diäten und  
5 Prozent Provision pro so-  
fort gesucht. Bisherige Re-  
ferenzen haben 2000 Gulden  
monatlichen Konsum erzielt.  
Werber müssen der be-  
iden Landesprachen mächtig  
sein und dürfen nur durch  
diesen Mittel, der bereits  
in der ganzen Monarchie  
gut eingeführt ist, mitthei-  
len. Offerte unter „Zi-  
funtreich“ an die Exp. 59009

**Branntweingeschäft**  
mit Wein- und Bierhandl.  
verbunden, ist wegen an-  
derer Unternehmung sofort  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 59006

**300 Hektoliter**  
neuen Weinwein zu ver-  
kaufen; man bekommt auch  
weniger zu kaufen, und  
habe Grünweiderer Riparia-  
wurzelreben und Riparia-  
glatte zu verkaufen. Die  
Anfragen werden sofort  
beantwortet. Vajusz János,  
Nagy-Maros 58965

**Große Wohnung**  
nächt dem Elisabethplatz,  
3 Cassen-, 4 Hof-, Bades-,  
Vorzimmer, Gas oc. von  
November bis Mai billig  
zu übergeben. Die Woh-  
nung kann auch weiter be-  
halten werden. Dase bis  
sind auch billige elektrische  
Luster zu haben. Adresse  
in der Exp. 59072

**Größerer Kaffee-  
schank** mit Billard, wo 120  
Liter Milch zum Kaffee ge-  
braucht werden mit billigem  
Zins, ist sofort zu über-  
geben. Adresse in der Exp.  
59071

**Zu verkaufen**  
eine seit 10 Jahren beste-  
hende Busanstalt, welche  
unter die ersten und größ-  
ten in dieser Branche ge-  
rechnet wird, mit einem  
Reinertrag von fl. 3000,  
ist wegen anderer Unter-  
nehmung sofort zu ver-  
kaufen. Gest. Anträge  
unter „D. M.“ an die Exp.  
58999

**Französisch in 6**  
Monaten geläufig kon-  
verfieren zu können, lehrt  
nach Pariser Schulme-  
thode, auch correspondance  
commerciale, Professor  
Kroll aus Paris, 6. Bez.,  
Négyassze 6, 2. Stock,  
Thür 18. 58897

**Die seit 20 Jahren**  
bestenommte  
**Schulagentur**  
der

**Frau Adele Ludwig**  
empfeilt folgende Lehr-  
stoffe: ungarische diplom.  
Erzieherin mit Prima-  
diplom und vorzüglichen  
Sprach- und Musikkenntnis-  
sen, Gehaltsanprüche 600  
Gulden. Ungarische diplom.  
Erzieherin in kleinen Kin-  
dern, Gehaltsanprüche 360  
Gulden. Norddeutsche vor-  
nehmne

**Erzieherin,**  
Gehaltsanprüche 600 fl.  
**Süddeutsche**  
**Erzieherin,**  
gute Kinderpfelegerin, Ge-  
haltsanprüche 300 fl.

**Norddeutsche**  
**Kindersfrau**  
mit Zeugnissen, Gehaltsan-  
sprüche 240 fl.

**Hannoveranerin**  
mit Französisch und sehr  
gut Klavier, Gehaltsan-  
sprüche 300 fl. Mehrere  
tüchtige diplomirte  
Kinderpfelegerinnen mit  
vorzüglichen Referenzen.  
An Damen empfiehlt das  
Institut: direkte Zeitsche  
und Französinen mit 8  
bis 10 fl. Monatsgage ge-  
gen Vergütung der Reise-  
kosten; deutsche und fran-  
zösische Gespielen, sowie  
femme d'honneur und valet  
de chambre. Schulagentur  
der

**Frau Adele Ludwig,**  
Servitenplatz 8, vom 1.  
November an Theresien-  
ring 27, 1. Stock. 59007

**Wohnungen mit**  
3 Cassenzimmern, Hof-  
Bade-, Dienstbotenzimmer  
2 Kasse, Gas, Telephon  
2, sind Leopoldring Nr.  
19 billig zu vermieten.  
58839

**Größere Lokalität,**  
passend für Fabriks- und  
Industriezwecke, eventuell  
adaptierbar für Kasino oder  
Kaffeehaus um 950 fl. pro  
Jahr zu vermieten. So-  
auch ein großer leerer  
Grund, Kerepeser Wai-  
nergasse 39, an der elektri-  
schen Bahn. Auskunft beim  
Hausinspektor dort oder  
beim Hauseigentümer Jo-  
seph A. Gittner, Andrássy-  
straße 102. 8771

**100-200 frtot**  
havonta meg lehet ke-  
resni a Mercur bank-  
és váltóüz et-részvénytársá-  
ság (Budapest, V. Doroty-  
tva-u 12, által kibocsátott  
részletve eladásával. 58899

**Nagyobb vidéki**  
városban egy ver-en-képes  
erékekkel bíró fűszer-  
üzynökség, 1000 forint  
bevésele mellett, mást  
vállalat miatt azonnal át-  
adandó. Komoly reflektán-  
sok kéretnek ajánlatokat  
K. I. 1000-e lap kiadé-  
hivatalába küldeni. 58899

**Magazinier,**  
arbeitsamer, tüchtiger  
Mann wird sofort auf-  
genommen. Geheide- und  
Spirituosenbranche bevor-  
zugt. Offerte sammt Zeug-  
nissen und Gehaltsan-  
sprüchen sind an  
**Michael Gsch-**  
**Schmidt, Arad,**  
zu richten. 58822

**The Berlitz School**  
of Languages,  
Wainerring 37, 1. Stock,  
Ede Schiffmannsgasse.  
Engl., Franz., Engl. Ital.,  
Spanisch, Russisch, Deutsch  
für Erwachsene von Leh-  
rern der betreffenden  
Nationalität. Nach der  
Methode Berlitz hört u.  
spricht der Schüler v. d.  
ersten Lektion an nur die  
zu erlernende Sprache. Pro-  
fekte gratis und franco.  
Eintritt jederzeit. 58636

**Loftomobile.**  
Ein 14 HP. Loftomobil, engl.  
Fabrikat, mit ganz neuer  
Feuerbüchse, so auch neuer  
Stiederöhre neuer Aematur  
und neuen Hauptriemen,  
cca 20 m<sup>2</sup> Heizfläche, voll-  
kommen betriebsfähig, auf  
schmiedeeisernen Fahrrädern.  
Ein Norton-Proctor, 10 HP.  
auf eisernen Fahrrädern, mit  
coal-um Heizfläche, betriebs-  
fähig, jedoch gestülte, Feuer-  
büchse, ferner ein SHP. Gar-  
ret & Sons, ein SHP. Clant-  
on-Schutleworth, endlich  
ein 2/3 HP. Clanton-Schut-  
leworth Nr. 19709 Patent-  
Loftomobil auf schmiedeeis-  
ernen Fahrrädern, eine ge-  
brauchte 3/4 H.P. Centrifuga-  
lpumpe sammt nötigen  
Saug- und Druckröhren,  
sind sehr preiswerth zu  
haben und auf meinem  
Maschinenlager hier zu be-  
sichtigen. **Virág Sándor,**  
Palais Mikó, Szeged. 58890

**Möbel,**  
matte und polirte Schlaf-  
zimmer, Kassen, Divane,  
Drahmatratzen, Bettzeug  
oc. oc. werden verkauft im  
**Hotel Millennium,**  
9. Bez., Mátyás-utca 11.  
58873

**Möbel u. Pianino,**  
in gutem Zustande, wegen  
Ueberfluthung sehr preis-  
würdig zu verkaufen 4.  
Bezirk, Grünebaumgasse  
28, Thür 5, Hofgebäude.  
58859

**10 Gulden täglich**  
**sicheren Verdienst**  
ohne Kapital und Risiko  
bieten wir Jedermann, der  
sich mit dem Verkaufe ge-  
schäftlich gestatteter Lose  
und Staatspapiere gegen Raten-  
zahlungen befassen will.  
Anträge an das  
**Budapester Bank-  
und Wechselhaus,**  
Budapest 7. Bez.,  
Kerepeserstraße  
Nr. 31. 58640

**Für Weinhändler**  
und Wirthe.  
Echten Moorer Wein besorgt  
bestens Schloß & Dufah,  
Weinagenten, Moor. 58342

**Schöne Wagen-  
pferde** aus dem Mezőhe-  
gyer Gestüt, 15 3 hoch,  
achtjährig, fehlerfrei, preis-  
mäßig zu verkaufen. Nä-  
heres Neupest, V. sut-utca  
63, neben der Bahnstation  
Palota-Ujpest. 58888

**Bauschienen,**  
Gerüstlammern, Krähne,  
Heizröhre, Telegraphen-  
draht, Ambosse, Schraub-  
stöcke, Feldschmieden, Bohr-  
maschinen, Korkpressen  
oc. liefert billigst S. Lö-  
winger junior, 7. Bezirk,  
Dob-utca 94-96. Tele-  
phon. Ein- und Verkauf  
von alten Eisen und Me-  
talle. 59052

**Sofort zu verkaufen**  
1 hoher echt Lederdivan,  
1 geschmücktes Schlafzimmer-  
Möbel, Kredenz, Tisch,  
Sessel, Schreibisch, Bil-  
der, Uhr, Kaminzange 30,  
2. Stock, Thür Nr. 10.  
58733

**Herrschafstshoh-**  
nung Jägergasse 14 per  
November zu vermieten.  
Nach für Aktiengesell-  
schaften geeignet. 59080

**Geebte Kleidernä-  
herin** empfiehlt sich den  
geehrten Damen in- und  
außer dem Hause. Adr. in  
der Exp. 59080

**Jünger Mann**  
der Holzbranche, 18 Jahre  
alt, mit 3jähriger Praxis,  
sucht Stelle in einer Dampf-  
säge. Gest. Anträge unter  
„Drei Landesprachen“ an  
die Exp. 59117

**Billige, gute Kohle**  
für Haushaltungen em-  
pfehle ich Esbacher Wirth-  
schaftskohle in plombi-  
erten Säcken à 50 Kilo 65  
kr., bei Abnahme von 10  
Säcken 60 kr. bei ganzen  
Ladungen 55 kr. sammt An-  
stellung ins Haus. Eder's  
ältestes Bergmaterialge-  
schäft-Bureau, Zsibarus-  
utca 2, Eckhaus der Wai-  
nergasse. Telephon. 58800

**hohe Provision**  
werden tüchtige Agenten  
zum Verkauf von geschick-  
gestatteten Lösen gegen  
Ratenzahlungen von einem  
Bankhaus ersten Ranges  
gesucht. Bei Verwendbarkeit  
Fizum. Anträge unter  
„Comidena“ an Bernhard  
Gáspár, Ammonen-Expedit-  
ion, Budapest, 5. Bezirk,  
Badgasse 4. 58161

**Zu günstigen Theil-  
zahlungen** erhalten heilige  
Kartenzahlungen in großer  
Auswahl und zu den bil-  
ligsten Preisen fertig und  
auf Maßbestellung. Damen-  
toiletten, Jacken und Sträu-  
gen. Ferner die neuesten  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe,  
Leinwand, Tisch- u. Bett-  
decken, Vorhänge und Tep-  
piche oc. Fertige Herren-  
kleider in großer Auswahl  
und nach Maßbestellung.  
Briefliche oder mündliche  
Aufträge übernimmt Ne-  
meth Frigyes, Geschäft-  
leiter, Königsstraße Nr. 26.  
Telephon Nr. 62-60. 58321

**Keretetik i.r.**  
okl. tanító, esetleg ké-  
pezdészet azonnali helyésre  
egy nem nyilvános iskolá-  
hoz 20 gyerekek mellé évi  
20 frt. fizetés ruhamosá-  
son kívül vándorkoszt és  
lakással. Reflektálók aján-  
latukat bizonyítványok má-  
solataival aláírva küld-  
jék. **Gömör-Ko-  
kova,** 1896. évi október  
17-én. **Kohn Bertalan.**  
59008

**Konditorci**  
sucht Konditorinnen aus  
besseren Hause. Adr. in  
der Exp. 58912

**Kautionsfähiger**  
junger Chemiker, kinder-  
los, sucht eine Kaffeehülle  
oder dergleichen Posten.  
Adr. in der Exp. 59007

**Dohánytözsde**  
töltőval a főváros szép és  
élénk forgalmu helyén,  
azonnal átadandó. Czim a  
Kálvivaltalan. 58757

**Verkaufes, der in**  
feinerem Detailgeschäft in  
der Porzellan- oder Glas-  
branche längere Zeit thätig  
war, wird bei Emil  
Fischer, 1. u. f. Postste-  
rant, Budapest, Wiener-  
gasse Nr. 3, engagirt. 58663

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, engli-  
schen, italienischen, deut-  
schen u. ungarischen Spra-  
che (Konversation, Gram-  
matik oc.) ertheilt eine  
Dame. Zu sprechen von  
7-2-1/2 Uhr Nachm. Adr.  
in der Exp. 59150



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kaufe Verkaufszettel**  
zu allerhöchsten Preisen: verkaufe diese ausgelassen, sowie en partie Gegenstände zu Spottpreisen, 14-larar Goldherrenketten 89 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive 13-löthige Ephestete fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silbererfnies größte Auswahl, iabelhalt billig, 13-löthige Silberwaaren 4/3, fr. per Gramm für neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punkirt. **David Sachs**, Budapest, Wägnergasse 10. 58771

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herren- u. Knaben Kleider werden zu allerbilligsten Preisen in feinerer, besserer Qualität als überall verkauft **IV. Egetemter 5**, im Hofe, **Magazin 1**. Dieselbst werden Frack- und Salonanzüge geliebt. 8625

**Billig und gut.**  
**1 Kastenbett** mit theilw. Africane-Matr. fl. 11.50, mit Bolin-Matr. fl. 10.50, ganz tapeziert mit Federn fl. 10. **Strohdracheneinlage**, massiv, fl. 8. **Holzdracheneinlage**, massiv, fl. 5.50. **3theilige Matratze**, Africane, Prima-Grad fl. 5.75, als auch alle Gattungen **Möbel, Teppiche** zu tief herabgesetzten Preisen in der **Stenmobel-Fabrikniederlage**

**Schmucker Samu**, Budapest, 6. Bezirk, Andrassy-ut 46 (Gyar-utca 11). 8847

**Dipl. Lehrerin**, Ungarisch, Deutsch, Französisch, Clementar- und Bürgererschulgegenstände unterrichtend, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Stunden. Anträge unter „S.1000“ an die Exp. 59104

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Einbindung bei **Adelheid Seibrich**, diät. Geburtsheilerin, **Fabrikengasse 31**, Thür 1, Barriere rechts (nächtst der Andrássystraße). 58925

**Agenten**  
werden gegen hohe Provision, auch in der Provinz wohnhaft, aufgenommen bei der k. k. priv. landwirthschaftlichen Maschinenfabrik **Karl Dröbner**, Budapest, Wägnerboulevard Nr. 59. 8633

**Französisch**  
lehrt in wenigen Monaten ein diplomirter Professor aus Paris. Gesl. Anträge unter Chiffre „L. M. 12“ an die Exp. erbeten. 59094

**Elegantes Barock**  
Schlafzimmer ist bei einem Tischlermeister billig zu verkaufen. **Poronits Bertalan**, Barcsaygasse 13. 59161

**Gesucht wird für**  
eine ständige Anstellung, bei guter Bezahlung, eine sehr tüchtige Tischneiderin, welche auch zugleich Tapisler arrangiren kann, so auch tüchtige Handmädchen finden Aufnahme. **Andrássy-ut 9. sz., II. em., Fischer Linka**, nöi divatterme. 59171

**Vendéglő, hol**  
évente 60 hektolter sör, 350 hektolter. Vor 50 hektolter pálinka egy, más vállalat márt gen e boyos feltelek mellett eladó.

**Grünfelder Alajos és Társa**, Budapest, József-szombat 31. 59182

**Prof. S. Bloch**, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28**, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen könig. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der ein- und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechschrreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlüsse (Bilanzirungen) **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den **Abendkursen** täglich.

**Brieflichen Unterricht** in der einfachen und doppelten Buchführung, franz. Sprache u. Italienische Art, auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 59149

**Agenten**  
bei **Spezialhändlern u. Greislern** gut eingeführt, finden lobenden Nebenverdienst. **Adr. in der Exp.** 59158

**Une demoiselle**  
frangaise, disposant encore de quelques heures, donner des leçons de gram., littér. et conv. **Adr. à l'exped.** 59169

**Egy csinos fehér**  
selyem-mennyasszonyruha olcsón eladó. **Czím a kiadóhivatalban.** 59167

**Möbel.**  
Salonfasen mit Perlmuttereinlage, Garnitur, diverse Tische, Lampen, auch einzeln zu verkaufen. **Neugasse 27, Thür 1**, nur Vormittags. 59159

**Deutsche Bonne mit**  
guter Erziehung, solid, tüchtig, emsig u. fleißig, hier noch fremd, sucht Stellung zu Kindern. Offerte unter „Becheiden“ an die Exp. erbeten. 8925

**Kaffee- u. Milch-**  
halle mit mehr als 100 Eitern Milchschank, vorzüglicher Posten, großer Kundenverkehr, wegen eingetretenen Familienfalls sofort zu übergeben. **Adr. in der Exped.** 8924

**Két szobakonyha**  
butor eladó. **Czím a kiadóhivatalban.** 59085

**Pour enseigner**  
dans la langue frangaise est cherché une frangaise. Ecrite à l'expedition sous „Frangais“. 59087

**Ein hübsches Ge-**  
wölz wird auf der **Andrássystraße**, rechte Seite, bis Februar gesucht. **Adr. in der Exp.** 59098

**In Petersberg**, nächst dem Kelenföld-Bahnhof (Dmer Hotter) ist ein Grund aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe eignet sich zum Villenbau, hat schöne Aussicht, eventuell zu Mieterei. **Adr. in der Exped.** 59092

**Praktikant mit**  
15 Gulden Anfangsgehalt wird sofort acceptirt. **Adr. in der Exp.** 59089

**Grüßlerei auf sehr**  
gutem Posten, wo um 300 Gulden Waare vorhanden ist, ist um 400 fl. sammt schöner Einrichtung sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 59129

**Häuserverkauf.**  
Ein prachtvolles dreistöckiges **Gebäude**, 15 Jahre steuerfrei, welches mit allem Komfort versehen, rein bei nachgelassenen **Mietzinsen 9 1/2%** trägt, mit einer Anzahlung von 60,000 fl., ferner ein **steuerfreies dreistöckiges** Zinshaus nächst der **Andrássystraße**, Geschäftsgegen. sehr solider Bau, trägt garantiert bei sehr mäßigen **Mietzinsen 9 1/2%** rein, mit einer Anzahlung von 50,000 fl. zu verkaufen, eventuell auf kleine **Häuserbaugründe zu vertauschen**. Häuser mit Gärten und **Verfäufern** ertheilt hereremilligst **mündlich od. brieflich** Auskunft **S. Fleischbader, Wesse-lényi-utca 57.** 59148

**Geldbarlehen auf**  
Wechsel, Schuldschein, Erbschaften und Fruchtgenüsse, ferner Amortisations-Darlehen auf Gründe und Zinshäuser, schließlich Hypothekar-Darlehen auch auf 2. und 3. Säse besorgt gegen billige Zinsen und mäßige Provision rasch und unter Verschwiegenheit das **Bureau Scitha** in Budapest, Bethlenegasse Nr. 9. 59168

**Ungarisch lehrt**  
Professor sprechen, schreiben und lesen in kürzester Zeit. Anträge unter „Praktiker“ an die Exp. 59170

**Kundmachung.**  
Die unanbringlichen und überflüssigen Güter werden laut § 70 des Betriebsreglements um 9 Uhr Vormittags in den Frachtemagazinen in folgenden Tagen und Stationen öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum hienit eingeladen wird. In der Station **Gyö** am 20. Oktober l. J., in der Station **Budapest** drit. am 22. Oktober l. J., in der Station **Muskolcs** gom. am 26. Oktober l. J., in der Station **Zágráb** am 26. Oktober l. J., in der Station **szeged** am 27. Oktober l. J., in der Station **Hjudek** am 27. Oktober l. J., in der Station **Kolozsvár** am 28. Oktober l. J., in der Station **asad** am 28. Oktober l. J., in der Station **Debreczen** an 29. Oktober l. J., in der Station **Budapest** by. am 29. Oktober l. J., in der Station **Pozsony** am 29. Oktober l. J., in der Station **Brassó** am 29. Oktober l. J. In Kolozsvár wird die **Auktion** in der Auktionshalle, Stadt, **Belső-utca 19**, abgehalten. **Budapest**, am 18. September 1896. Die **Direktion**. 8741

**A Király-utca-**  
ban, a Nagymező-utca közelében egy 3 utcai, 2 udvari, elo- és cseléd-szobából stb. álo lakás az l. emeleten november 1-re kiadó. Bővebbet **Nagy-mező-utca 7, I. emelet 3.** 8858

**Ziegeleinerleiter**  
mit langjähriger Praxis, gleichzeitig Maschinist, sucht Posten. Offerte unter „Ziegeleier“ an die Expedition. 59099

**Gargonzimmer**  
Einrichtung, rein, wenig benützt, billig zu verkaufen. **Adresse in der Expedit.** 59120

**Frau Amélie Pontelli**, **Wägnersstraße 50**, empfiehlt und placirt nach gewissenhafter Prüfung: **Gouvernanten, Bonnen, Kinderwärterinnen** jeder Nationalität, mit od. ohne Musik- und Sprachkenntnissen.

**Frau Amélie Pontelli**, **V., Wägnersstraße 50.** 57158

**Hirdetmény.**  
Vagyonbukott **Abonyi J. Jenő** budapesti bij. könyvkereskedő czég alulírott esőtömegmondnoka felhatalmazás folytán a tömeg tárgyat képező tan- és egyéb könyveket, ugyszint az ületi berendezést szabad kézből s lehe öleg egészen eladni óhajtván, ez uton hívja fel az érdeklődők figyelmét azzal, hogy az eladásra szánt tárgyak l. hó 21., 22. és 23-an d. u. 2-4 ora között a czég koronahereczeg-utca 6. sz. házban levő ületi helyiségekben megtekinthetők. A zárt véletl ajánlatok f. hó 25. napjának d. u. 6 óráig nyújtandók be aulirotnál. **Dr. Leitner Adolf**, ügyvéd, tomegmondnok, V. Peitöfi-utca 3. 59101

**Une Allemande**  
diplömée sachant parfaitement le frangaise cherche quelques legons. Ici on desire aussi une anglaise pour camarade de chambre, sous chiffe „Conscienceuses“ à l'exped. 58988

**Cine politirte Kre-**  
denz, 1 Stespiegel, 2 Kästen billig abzugeben. **St. tertzgasse 22, 3. St., Th. 27.** 59172

**Von besserer Familie**  
ist ein Schlafzimmer, Kresenz, Teppich, Divan, Sperlisch, Bendeluh, Teppich, Vorhänge, wenig benützt, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. **Altagasse 42, Th. 3.** 59173

**Selherci**  
mit täglich 40 fl. Einnahme, in einer lebhaften Gasse, billig zu verkaufen. **Naheres Kovacs**, Große Feldgasse 27, Thür 2. 59174

**Heberriedlungen u. Möbeltransporte** hier u. nach der Provinz mit tappezirten Patentmöbelwagen. Garantie für jeden Schaden. **Julius Klein**, Möbeltransporteur, **Karlsring 24.** 58991

**A. Vid.**  
Ich erlaube mir, die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine **Erbschere** am **Karlsring 24**, im Hofe verlegt habe, um billiger arbeiten zu können, und erbitte daher, mir nicht mit Arbeit weiter zu geben. 59100

**Gutgehendes**  
Wirthschaftsgegenüber einem großen Bau u. Fabrik ist billig zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 59084

**Motor, 2pferde-**  
kräftig, noch im Betrieb zu setzen, ist preiswerth zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 59086

**Goldene Damen-**  
uhr in Herzform, mit kurzer Kette und Joujou, ist auf dem Wege **Andrássystraße**, Theresienring bis Könygsgasse in Verlust gerathen. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Theresienring 27**, beim Hausmeister. 59081

**Zur Errichtung**  
eines Deden- und Matratzen-geschäftes suche ich einen tüchtigen Geschäftsführer, der in der Manipulation bewandert ist. Offerte unter Chiffre „Dedengeschäft“ an die Exp. 59088

**Egy részvénytársaságnál elegáns megjelenésű nők és férfiak helyi ügynöki minőségben állandó alkalmazást nyerneik fix fizetéssel.**  
Csakis elsőrendű erkéreflektálunk. **Czím a kiadóhivatalban.** 8917

**Norddeutsche Lehr-**  
erin ertheilt Stunden. Gute Erlolge, elegante Aussprache. **Adr. A. S. bei Frau Weiss**, Hajós-utca 9. 59103

**Sehr elegante Mö-**  
bel für ein Speisezimmer, fast neu, noch allerlei Gegenstände sind wegen Abreise innerhalb 3 Tagen billig zu überlassen. Zu sprechen zwischen 1-5 Uhr, **Szövetséggasse 10, 2. Stock.** 59095

**Cine absolvirte**  
Handelschülerin, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, die auch mit der Schreibmaschine schreibt, wünscht Anstellung. **Adresse unter „C. S.“ in der Exp.** 59102

**Ein gut erhaltenes**  
Klavier zu verkaufen. **Zonigold Tamás**, Rettek-utca 5. 59093

**Französische Stun-**  
den ertheilt perfekte Lehrerin in und außer dem Hause zu 7, event. 10 fl. per Monat. **Adr. in der Exped.** 59122

**Ganze Verpflegung**  
suchen 5 junge Leute bei anständiger ist. Familie um 1.25 fl. Anträge unter „Reinlichkeit“ an die Exp. 59121

**Házmesteri állást**  
keres egy fiatal pár. gyermektelen, mestersége kovacs, óvadékképes. **Czím a kiadóhivatalban.** 59123

**Igen elegáns**  
ebédlő- és halászozba szőnyeggel igen olcsón eladó. **Czím a kiadóhivatalban.** 59124

**Kevésbé használt**  
china-ezüst-erő-eszközök és vendéglői fehérmű megvételre kerestetnek. **Czím a kiadóhivatalban.** 8921

**Lederbranche.**  
Tüchtiger, in allen einschlägigen Indudrien eingeführter **Piasagen** sucht bei leistungsfähiger Firma Stellung. **Gesl. Anträge unter „Merkur 40“ an die Expedition erbeten.** 59137

**Neupresse**  
(Gosherzund Schranz), noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 59140

**Okl. tanító, tanár-**  
jelölt, 6 éves nevelői gyakorlattal hazitanitói alkalmazást keres. **Czím a kiadóhivatalban.** 59128

**Grzieherinnen**  
jeder Nationalität, **Kinderwärterinnen und Bonnen** empfiehlt und placirt gewissenhaft **Domje Szeghes S.**, Budapest, **Andrássystraße 28.** 8911

**Waffenwohnung**  
u vermieten, Große Feldgasse 41. 59097

**Ernster Heirathsan-**  
trag. Bin 46 Jahre alt, Witwe ohne Kinder, Jsr., treidend und besize alle Eigenschaften, um einen Mann im wahren Sinne des Wortes glücklich machen zu können. Suche vorerst die Bekanntschaft eines besser situirten älteren Herrn, Religion u. Stand nebensächlich. Ich habe wohl eine sichere Existenz, jedoch mein Vermögen belanglos. Nichtanonyme und nur ernste Anträge erbitte ich unter „46 M. S.“ an die Exp. Strengste Diskretion wird erwünscht und zugesichert, wofür meine gesellschaftliche Stellung vollkommene Garantie leistet. 29125

**Verloren wurde**  
Goldketten Armband mit Herz, Anker, Viereck und Eichel, in der Ausstellung ober auf dem Wege **Andrássystraße**, Herzegasse, bereits bei der Polizei angezeigt. Wer Ankauf wird gewarnt, der redliche Finder wird gebeten, dieses gegen gute Belohnung abzugeben. **6. Bezirk, Szovdnygasse 37/a, 2. Stock, Th. Nr. 8.** 59130

**Max 3.**  
Edeas angyalom! Ha még igazán szeretsz, ugy e hó 31-en d. u. fél 2 órakor Budapestre fogok érkezni. Reményem, aranyos kis **Tubiczám**, hogy módját fogod ejteni, hogy az nap délután a szokott helyen és idöben egymással találkozhajunk. **Annóra** égek már a vágytól, téged angyalom valóságban is láthatni, nem is képezed, édesem, hogy mennyi sok mondani valóm lesz már. Irj Egyetlenem, hogy legalább soraiban leljem addig is örömet. **Csókol ezerszer a te hű Carol.** 8922

**Kaufe und zahle**  
die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Offizierskleider, Wäsche, Antiquitäten, Möbel, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. **M. Goldsand**, Große Fuhrmannsgasse 3. 58994

**Gänsefette-Produ-**  
zenten werden erucht, Offerte auch für ausgelassene **Grameln** und rohe Lebern unter Chiffre „Fasfete“ an die Exp. einzusenden. 59134

**Buchhalter**, selbstständiger ungarisch-deutscher Korrespondent wird für eine größere Provinzstadt gesucht. Von der Tuch- oder Uniformungsbranche werden bevorzugt. Offerte an die Großhandlungsfirma **Modern und Breitner** zu richten. 8926

**Eingezäunter**  
**Gutgrund**, Hausverband **Kelenföld** 330 □km., ferner 1600 □km. mit 4 Hausstellen, parzellirbar, in nächster Nähe des **Kelenföld-Bahnhofes** und der elektrischen Bahn, unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen. **Naheres Havas Vilmos**, 7. Bez., **Garaygasse 22.** 8906

**Solider junger**  
Mann (Christ), siml, guter Rechner, mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch ein guter Zeichner sucht eine passende Stelle in **Budapest**. Derselbe ist auch ein guter Verkäufer. **Adr. in der Exped.** 58955